

www.wk-cb.bz.it



Unser Mitarbeitermagazin
Il nostro giornale interno

Weiß-Kreuz-Weiterbildung mit Qualitätszeichen

Der Abteilung Aus- und Weiterbildung des Weißen Kreuzes wurde neulich das Qualitätszertifikat nach ISO 9001-2000 überreicht. Das ist ein weiterer Meilenstein in Richtung bessere Qualität der Dienstleistungen des Landesrettungsvereins.

In den Leitsätzen des Weißen Kreuzes ist verankert, dass die Mitarbeitenden die bestmögliche Qualifikation genießen sollen. Daher wurde die Aus- und Weiterbildungsabteilung in den letzten Jahren auch quantitativ stark ausgebaut.

2004 wurde das sehr anspruchsvolle **Ausbildungsprofil** landesgesetzlich verankert. Im Programm des Weißen Kreuzes

finden sich etliche **international akkreditierte notfallmedizinische Trainings- und Ausbildungsprogramme**, allen voran die ERC-Programme des European Resuscitation Councils. Zur Entwicklung und Umsetzung dieser Programme ist mittlerweile ein internationales Netzwerk von Kooperationen entstanden, so etwa mit dem Patientensicherheits- und Simulationszentrum der Universität Tübingen (TüPASS), aber auch mit unterschiedlichen staatlichen Ausbildungszentren.

Diese umfangreiche Entwicklung hatte notwendigerweise eine Anpassung der Struktur der Aus- und Weiter-

> Inhalt *Sommario*

- > Das Thema *Il tema*
- 01** ISO-Zertifizierung für Ausbildung
Certificazione ISO per Formazione
- > Direkt *Filo diretto*
- 03** Versicherungen *Assicurazioni*
- 11** Freiwillige Zivildienstler
Servizio civile volontario
- 13** Raiffeisen für Notfallseelsorge
Raiffeisen per l'ASE
- 14** Mitgliederaktion 2005 ausgezeichnet
- 15** WK in NPO-Buch *CB in libro sulle NPO*
- > Intern *Dall'interno*
- 16** Neues WK-Office *Nuovo WK-Office*
- 19** Wintersport-Sicherheitstag
- > Ausbildung *Formazione*
- 21** Kurstermine
- 40** Ausbildungskalender 2006
- > Übungen *Esercitazioni*
- 25** Naturns, Schlanders, Vinschgauer O.,
St. Vigil, Unterland
- > Einsatz *Intervento*
- 29** Welschnofen, Brixen,
Vinschgauer Oberland, Cortina
- > Partner
- 31** FR: Fliegende Notärztinnen
- 32** 3. FR-Kalender
- 33** C. Carabinieri Silandro: *Intervista*
- > International/e
- 35** Besuch bei Ambulanz Automobile
- 36** SAINT-news
- > Jugend *Giovani*
- 37** Ritten, St. Vigil, Sulden
- > Freizeit *Tempo libero*
- 39** WK-Landesskimeisterschaft in Sulden
- > Sektionen *Sezioni*
- 42** Betreuungszug
- 47** Bezirk Bozen Stadt und Umgebung
- 60** Burggrafenamt-Vinschgau
- 68** Eisacktal-Pustertal
- > Zudem *Inoltre*
- 79** Kreuzweiß *A sirene spiegate ...*
- 79** Impressum *Colophon*



AED-Übungen zweier Freiwilliger Zivildienstlerinnen



bildungsabteilung zur Folge. Bereits 2004 wurden in Zusammenarbeit mit unserem Beraterunternehmen alle Organisationsabläufe und Strukturen des Weißen Kreuzes unter die Lupe genommen und daraufhin nach den Kriterien des **Qualitätsmanagements nach ISO 9001-2000** weiterentwickelt. Die Erfüllung der mit dieser Qualitätsnorm verbundenen Auflagen wurde letztthin über die Zertifizierungsstelle SystemCert-ZertifizierungsGmbH in Leoben von den Auditoren Franz Gruber und Martin Wenzel überprüft und bestätigt.



V. l. n. r.: I. Bonamico, R. Mahlnecht, G. Rammlmair, Auditor Martin Wenzel und M. Comploi

> Editorial Editoriale

Dr. Ivo Bonamico
Direktor, Direttore



Sehr geehrte MitarbeiterInnen,

auch in diesem Jahr steht unser Verein wieder vor zahlreichen Herausforderungen, welchen wir mit viel Engagement, Ehrgeiz und Konsequenz entgegengetreten werden, um das Weiße Kreuz auch weiterhin auf Erfolgskurs zu halten.

Wie bereits in der letzten LIVE angekündigt, setzt unsere Organisation ziemlich stark auf den Faktor **Qualität**. Deshalb tragen wir auch weiterhin diesem Qualitätsgedanken in der Landesleitung Rechnung, indem wir eine unserer wichtigsten Servicestellen nach aktuellen Qualitätsmaßstäben ausrichten werden.

Zudem wird der gesamte Bereich des Ehrenamtes in nächster Zeit eine erhebliche Aufwertung erfahren, da wir das so genannte „**Sektionencoaching**“ umsetzen werden, ein Projekt, bei dem alle ehrenamtlichen Funktionsträger in den Sektionen Instrumente und Lösungen in die Hand bekommen, um ihre tägliche Arbeit noch besser und mit mehr Sicherheit machen zu können. In diesem Zusammenhang werden wir in drei Workshops auf

Bezirksebene die einzelnen Funktionen erstmals genau definieren und anschließend ein Schulungsprogramm ausarbeiten, so dass jeder Funktionsträger den Job, für den er letztendlich gewählt wurde, auch effizient und effektiv ausführen kann.

Ich bedanke mich bei ihnen allen für die wertvollen Dienste und ihre kostbare Zeit, die sie auch heuer für unsere Patienten und unseren Verein wieder zur Verfügung stellen werden. Vielen Dank.

Egredi collaboratori, gentili collaboratrici,

anche quest'anno la ns. associazione si trova di fronte a numerose sfide, che come sempre affronteremo con molto impegno, orgoglio e tenacia, al fine di mantenere l'andamento positivo della Croce Bianca.

Come già anticipato nell'ultima LIVE, la nostra organizzazione punta fortemente sul fattore **qualità**. Nell'ottica di perseguire quest'obiettivo, uno dei nostri più importanti

reparti di servizio della direzione provinciale sarà riorganizzato secondo gli attuali criteri qualitativi.

Con l'introduzione del cosiddetto „**Sektionencoaching**“ anche l'intero settore del volontariato sarà prossimamente soggetto ad un'importante riqualificazione. Grazie a questo progetto tutte le cariche volontarie delle sezioni avranno a disposizione strumenti e soluzioni, che consentiranno loro di svolgere al meglio e con maggiore sicurezza il lavoro quotidiano. A tal fine saranno organizzati tre workshops a livello circoscrizionale per definire dettagliatamente le singole funzioni e successivamente sarà elaborato un programma formativo, affinché ogni carica della sezione possa svolgere effettivamente ed efficientemente la mansione per la quale è stata eletta.

Con l'occasione ringrazio Voi tutti per l'ottima collaborazione e per il Vostro prezioso tempo libero, che anche quest'anno metterete a disposizione dei nostri pazienti e della nostra associazione. Un sentito grazie!

Più qualità di formazione nella CB

Il reparto di formazione e aggiornamento a dicembre ha ottenuto la certificazione ISO 9001-2000. Questo certificato è un passo significativo verso una migliore qualità dei servizi formativi della CB.

Sono le direttive della Croce Bianca stesse che stabiliscono che i collaboratori devono usufruire della migliore qualificazione possibile. Per questo motivo l'offerta ed il personale della Formazione è ulteriormente cresciuto negli ultimi anni.

Nel 2004 una legge provinciale ha definito un **profilo di formazione** della CB di alto livello. Nel programma della Croce Bianca si trovano anche programmi di formazione e di perfezionamento di soccorso su scala internazionale, in primo luogo i programmi del European Resuscitation Council (ERC). Per lo sviluppo e la realizzazione di questi programmi nel frattempo si è formato una rete di collaborazione internazionale, per esempio con il centro per la sicurezza dei pazienti ed il centro di simulazione della università di Tübingen/Germania (TüPASS), ma anche con diversi centri di formazione nazionale.

In questo ampio sviluppo si rendeva necessario un adattamento nella struttura del reparto di formazione. È dal 2004 che vengono esaminati e adeguati i procedimenti organizzativi e le strutture della CB, in collaborazione con la nostra azienda di consulenza, per poter sviluppare i criteri per il management di qualità secondo le normative dell'ISO 9001-2000.

L'esito di questo adattamento alla suddetta norma di qualità, con le prescrizioni ad essa collegate, venne confermata dall'ufficio di certificazione della SYSTEMCERT-ZertifizierungsGmbH di Leoben (Austria) dagli auditori Franz Gruber e Martin Wenzel.

rm



Versicherungen und Rechtsschutz im WK

„Eine Versicherung kann weder Gefahren vermeiden noch Schäden verhindern, sie bietet aber die Möglichkeit, Vorsorge zu treffen, um die finanziellen Verluste im Schadensfall auszugleichen.“

Sich als Verein abzusichern und die Mitarbeitenden gut zu versichern, ist und war schon immer eine der Pflichten, die sich der Landesretterverein selbst gesetzt hat.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf alle Angestellten, Freiwilligen Helfer, Jugendgruppen, Zivildienstleistenden, Mitarbeiter der Notfallseelsorge und Pistenrettung sowie auf außenstehende Personen, soweit diese im Auftrag des Weißen Kreuzes tätig sind. Wir möchten nochmals daran erinnern, dass die Kosten der verschiedenen Versicherungspolizen ausschließlich vom Verein getragen werden.

Unfallmeldung

Über jeden Versicherungsfall ist dem Direktionssekretariat unverzüglich Meldung zu machen und der Unfallhergang so genau und objektiv wie möglich auf dem eigens ausgearbeiteten Vordruck zu beschreiben. Die weitere Bearbeitung übernimmt die Direktion in Zusammen-

arbeit mit dem Rechtsanwalt. Bei jedem Versicherungsfall wird ein Rechtsanwalt eingeschaltet, um zu gewährleisten, dass die höchstmögliche Vergütung erreicht werden kann.

Nachfolgend die Beschreibung unserer wichtigsten Versicherungen (Stand 1. Januar 2006):

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Der Fahrzeughalter ist gesetzlich verpflichtet, eine Kfz-Haftpflichtversicherung abzuschließen, um sich gegen berechnete Schadenersatzansprüche Dritter abzusichern.

Die Kfz-Haftpflichtversicherung deckt im Einzelnen Personenschäden (Tod oder Verletzung), Sachschäden (Zerstörung, Beschädigung) und Vermögensschäden an Dritte ab, die durch Gebrauch des Fahrzeuges entstanden sind. Zu den so genannten Dritten zählen alle Mitfahrer mit Ausnahme des Fahrers, im Sinne des Gesetzes Nr. 990/69 und der darauf folgenden Änderungen. Ein Regressrecht der Versicherung gegenüber dem Fahrer ist aufgrund einer entsprechenden Vereinbarung mit der Versicherung ausgeschlossen. >

Nun zu den einzelnen Klauseln:

• *Versicherte Objekte und Versicherungssummen*

Versicherte Objekte: Alle Kraftfahrzeuge im Besitz des WK inklusive der Sonderfahrzeuge des Betreuungszuges sowie die Schneekatze.

Versicherungssumme der Kfz-Haftpflichtversicherung Euro 5.200.000,00

• *Klauseln, besondere Konditionen, Deckungserweiterungen*

=> Verzicht auf Regress gegenüber dem Fahrzeuglenker

• *Versicherte Risiken und Versicherungssummen*

Versicherte Risiken	Versicherungssummen
Haftpflicht gegen Dritte	Euro 7.500.000,00
Haftpflicht gegen Arbeitnehmer (RCO) pro Schadensfall pro Arbeitnehmer	Euro 7.500.000,00 Euro 3.500.000,00
Sachschäden	Euro 7.500.000,00

• *Klauseln, besondere Konditionen, Deckungserweiterungen*

Folgende Risiken wurden mit eingeschlossen und sind folglich abgedeckt:

Betriebshaftpflicht-Versicherung

In der Betriebshaftpflicht-Versicherung verpflichtet sich die Versicherungsgesellschaft, den Versicherungsnehmer schadlos zu halten, hinsichtlich seiner zivilrechtlichen Ersatzleistungspflicht gegenüber Dritten zugefügten Schäden an Dritte, seien es Körper- oder Sachschäden, die in Ausübung der Vereinstätigkeit entstehen. Es muss sich dabei um unab-sichtlich verschuldete und nicht vorsätzlich zugefügte Schäden handeln, die sich im Zusammenhang mit den vertraglich versicherten Risiken ereignen. Der Versicherungsschutz erstreckt sich grundsätzlich auf alle Mitarbeiter des Landesrettungsvereins während der Ausübung ihrer Tätigkeit.

- => Persönliche Haftpflicht der Bedienteten
- => Haftpflicht gegenüber dem Arbeitnehmer (RCO)
- => Schäden an Fahrzeugen beim Be- und Abladen
- => Schäden auf betriebseigenen Parkplätzen
- => Schäden durch Brand der Altpapier- und Glassammelcontainer
- => Verwendung von Fahrzeugen durch Personen, die nicht die vom Gesetz vorgesehene Befähigung besitzen
- => Das Haftungsrisiko aus institutionellen Tätigkeiten des WK ist auch dann versichert, wenn die Schaden verursachende Tätigkeit nicht von einem Mitarbeiter des WK verursacht wurde, sondern von einer außenstehenden



Person, soweit diese im Auftrag bzw. im Rahmen eines Einsatzes des Weißen Kreuzes tätig geworden ist und dafür kein anderer Versicherungsschutz besteht.

- => Mitarbeiterbekleidung
- => Eingestellte Fahrzeuge von Mitarbeitern und Mitgliedern
- => Brandschäden, welche die Besitzer der vom Weißen Kreuz genutzten Immobilien sowie die beweglichen und unbeweglichen Güter von Nachbarn und Anrainern durch das Weiße Kreuz erleiden
- => Sämtliche Schäden an fremden beweglichen und unbeweglichen Gütern, welche vom Weißen Kreuz genutzt werden.

Unfallversicherung

Wie bereits am Anfang erwähnt, wird **bei jedem Unfall** ein Rechtsanwalt eingeschaltet, um zu gewährleisten, dass die höchst mögliche Vergütung erreicht werden kann. Die **Rechtsanwaltskosten**, die für die Bearbeitung von Schadensfällen von Freiwilligen entstehen, werden vom Verein übernommen. Betrifft der Unfall einen **Angestellten** oder auf eine andere Art bezahlten Mitarbeiter des WK, fallen die Rechtsanwaltskosten zu seinen Lasten. Es ist diesem überlassen, die Verhandlung mit der Versicherungsgesellschaft selbst zu führen oder sich des Rechtsanwaltes des Vereins bzw. eines Anwalts seines Vertrauens zu bedienen.

Der Landesrettungsverein hat drei verschiedene Unfallversicherungen abgeschlossen:



- 1. **Gruppenunfall für den Dienst aller Beauftragten des WK in Ausübung der Diensttätigkeit**
- 2. **Gruppenunfall für die Tätigkeit der Jugendgruppen des WK**

- 3. **Gruppenunfall für alle zusätzlichen Tätigkeiten aller Beauftragten des WK**

Mit dem Abschluss der drei obgenannten Unfallpolizzen, welche gesetz-

lich nicht vorgeschrieben sind, sichert unser Verein alle Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Unfällen, die sich während der Ausübung der Vereinstätigkeiten ereignen können.

1. Gruppenunfall für den Dienst aller Beauftragten des WK in Ausübung der Diensttätigkeit

• *Versicherte Personen und Versicherungssummen (Üblicherweise werden Unfallversicherungen mit einer Höhe von fünf Jahresgehältern im Todesfall und sechs Jahresgehältern bei Dauerinvalidität abgeschlossen).*

Kategorien/ Versicherte Personen	Versicherungssumme im Todesfall	Versicherungssumme bei Dauerinvalidität	Tagesgeld bei zeitweiliger Invalidität	Versicherungssumme für Pflegespesen
Ärzte	Euro 1.032.900,00	Euro 1.032.900,00	Euro 155,00/Tag	Euro 10.330,00
Nichtärztliches Personal	Euro 361.500,00	Euro 361.500,00	Euro 51,65/Tag	Euro 10.330,00

• *Selbstbehalt bei Invalidität*

Kategorien/Versicherte Personen	Dauerinvalidität	Zeitweilige Invalidität
Nichtärztliches Personal	=> bis 20 % Invalidität – 5 Punkte => 21–50 % – 3 Punkte => über 51 % – 0 Punkte	Tagesgeld ab dem 8. Tag mit Ausnahme jener Freiwilligen, die eine freiberufliche Tätigkeit ausüben
Ärzte	=> bis Euro 516.456,00 = 5 % über Euro 516.456,00 = 10 %	Tagesgeld ab dem 11. Tag

• *Hauptrisiken:*

- => Unfälle während des Dienstes für das WK
- => Rettungsdienste
- => Transport von Personen und Sachen
- => Sanitätsdienste und Pflegedienste
- => Verbindungsdienste zwischen Sanitätsbetrieben
- => Zivilschutz, einschließlich Ausbildungs- und Schauübungen
- => Notfallseelsorge
- => Pistenrettung

• *Klauseln, besondere Konditionen, Deckungserweiterung*

- => Unfälle auf dem Hin- und Rückweg zum Dienst
- => Hepatitis- und HIV-Infektionen, beschränkt auf Todesfall und zeitweilige Invalidität
- => Keine Anmeldepflicht der physischen Mängel oder des Gesundheitszustandes der Versicherten sowie der bestehenden Dauerinvalidität aus früheren Unfällen

=> keine Anmeldepflicht von anderen für dasselbe Risiko abgeschlossener Versicherungen

• *Hauptausschlüsse*

- => Krieg und Aufstände (bei Einsätzen in Kriegsgebieten ist eine Zusatzversicherung notwendig)
- => Trunkenheit, Einnahme von Rauschmitteln oder Psychopharmaka
- => vorsätzlich vom Versicherten verursachte Unfälle

2. Gruppenunfall für die Tätigkeit der Jugendgruppen des WK

• *Versicherte Personen und Versicherungssummen*

Kategorien/ Versicherte Personen	Versicherungssumme im Todesfall	Versicherungssumme bei Dauerinvalidität	Versicherungssumme für Pflegespesen
Mitglieder der WK-Jugend	Euro 25.820,00	Euro 103.300,00	Euro 5.165,00

• *Selbstbehalt bei Invalidität*

Kategorien/Versicherte Personen	Dauerinvalidität
Alle	=> bis 20 % – 5 Punkte => 21–50 % – 3 Punkte => über 51 % – 0 Punkte

• *Hauptrisiken*

- => Unfälle während des Dienstes für das Weiße Kreuz
- => Feste
- => Kongresse und Versammlungen
- => Ausbildung und Schauübungen
- => Werbetätigkeit und Spendensammlung

• *Klauseln, besondere Konditionen, Deckungserweiterungen*

- => Unfälle auf dem Hin- und Rückweg zum Dienst
- => Keine Anmeldepflicht der physischen Mängel oder des Gesundheitszustandes der Versicherten sowie der bestehenden Dauerinvalidität aus früheren Unfällen

=> keine Anmeldepflicht von anderen für dasselbe Risiko abgeschlossenen Versicherungen

• *Hauptausschlüsse*

- => Krieg und Aufstände
- => Trunkenheit, Einnahme von Rauschmitteln oder Psychopharmaka
- => vorsätzlich vom Versicherten verursachte Unfälle

Kategorien/ Versicherte Personen	Versicherungssumme im Todesfall	Versicherungssumme bei Dauerinvalidität	Tagesgeld bei zeitweiliger Invalidität	Versicherungssumme für Pflegespesen
Alle	Euro 361.500,00	Euro 361.500,00	Euro 51,65/Tag	Euro 10.330,00

3. Gruppenunfall für alle zusätzlichen Tätigkeiten aller Beauftragten des WK

• *Versicherte Personen und Versicherungssummen*

Versichert sind alle Mitarbeitenden des WK, welche mit der Organisation einer Veranstaltung beauftragt sind, nicht aber die Besucher derselben bzw. alle Teilnehmer bei einem vom WK organisierten Ausflug.

Kategorien/ Versicherte Personen	Versicherungssumme im Todesfall	Versicherungssumme bei Dauerinvalidität	Tagesgeld bei zeitweiliger Invalidität	Versicherungssumme für Pflegespesen
Alle	Euro 361.500,00	Euro 361.500,00	Euro 51,65/Tag	Euro 10.330,00

• *Selbstbehalt bei Invalidität*

Kategorien/Versicherte Personen	Dauerinvalidität	Zeitweilige Invalidität
Alle	=> bis 20 % – 5 Punkte => 21–50 % – 3 Punkte => über 51 % – 0 Punkte	Tagesgeld ab dem 8. Tag, mit Ausnahme jener Freiwilligen, die eine freiberufliche Tätigkeit ausüben

• *Hauptrisiken*

- => Unfälle während der zusätzlichen Tätigkeit des Weißen Kreuzes
- => Versammlungen, Kongresse, Ausflüge usw.
- => Bereitschaftsdienste und Repräsentationsdienste
- => Werbetätigkeit und Spendensammlung
- => Schauübungen

• *Klauseln, besondere Konditionen, Deckungserweiterungen*

- => Unfälle auf dem Hin- und Rückweg zum Dienst

- => Keine Anmeldepflicht der physischen Mängel oder des Gesundheitszustandes der Versicherten sowie der bestehenden Dauerinvalidität aus früheren Unfällen
- => keine Anmeldepflicht von anderen für dasselbe Risiko abgeschlossenen Versicherungen

• *Hauptausschlüsse*

- => Krieg und Aufstände
- => Trunkenheit, Einnahme von Rauschmitteln oder Psychopharmaka
- => vorsätzlich vom Versicherten verursachte Unfälle

Universal-Straf-Rechtsschutz-Versicherung

Bei einem Rechtsverfahren für eine nicht vorsätzlich begangene Straftat übernimmt der Verein sämtliche Kosten, einschließlich der Bußgelder (mit Ausnahme jener der Straßenverkehrsordnung) und jener für den Rechtsbeistand (siehe Art. 12, Punkt 4 der Vereinsordnung).

Der Versicherungsschutz umfasst die Kosten der Verteidigung:

- gegen den Vorwurf der Begehung einer Straftat oder

- gegen den Vorwurf einer Verwaltungsübertretung, wenn für diese gesetzlich nur eine Geldbuße vorgesehen ist und wenn die Verwaltungsübertretung im Rahmen eines Strafverfahrens verfolgt wird;
- in Disziplinar- oder Standesverfahren, soweit diese als Folge einer Straftat oder Verwaltungsübertretung eingeleitet werden.

Der Versicherungsschutz umfasst die Verteidigung wegen des Vorwurfs:

- einer fahrlässig begehbaren Straftat;

- einer vorsätzlich begehbaren Straftat, wenn die Tat auch bei fahrlässiger Begehung verfolgt wird und mit höchstens 10 Jahren Gefängnisstrafe bedroht ist.

Versicherungssumme der Universal-Straf-Rechtsschutz-Versicherung	Euro 150.000,00
---	------------------------

Ivo Bonamico, Irene Mauracher

Polizze assicurative e Tutela giudiziaria nella Croce Bianca

“Un’assicurazione non allontana i pericoli o esclude i danni, ma offre una possibilità di prevenzione al fine di equilibrare perdite economiche in caso di danno”.

Essere in possesso di una buona polizza assicurativa è un impegno che l’Associazione Provinciale di Soccorso si è assunto, al fine di garantire l’Associazione stessa, nonché i singoli collaboratori, dipendenti, volontari, gruppo giovani, coloro che svolgono il Servizio civile volontario, l’Assistenza spirituale d’emergenza ed il Soccorso piste, nonché persone esterne nello svolgimento di attività per conto della Croce Bianca.

Ricordiamo nuovamente che i costi relativi alle diverse polizze assicurative sono unicamente a carico dell’Associazione.

Denuncia :

La denuncia di sinistro deve essere inoltrata tempestivamente alla Direzione, fornendo una descrizione particolareggiata ed obiettiva della dinamica dell’incidente e facendo uso dei moduli che sono stati predisposti a tal fine. La pratica verrà gestita direttamente dalla Direzione in collaborazione con un legale.

Teniamo a precisare che per ogni sinistro verrà designato un legale al fine di garantire il massimo dell’importo rimborsabile.

Di seguito descriviamo le nostre polizze più importanti (situazione al 1° gennaio 2006).

Polizza auto, responsabilità civile

Il proprietario di un veicolo è per legge obbligato a stipulare una polizza Responsabilità Civile Auto. Lo scopo è di soddisfare motivate richieste risarcitorie da parte di terzi. La polizza Responsabilità Civile Auto garantisce i danni a persone (morte e lesioni), danni a cose (distruzione, danneggiamento) e i danni patrimoniali subiti da terzi e conseguenti all’uso del veicolo. Sono considerati terzi tutti i trasportati ad eccezione del conducente ai sensi della legge 990/69 e successive modifiche.

Somma assicurata Responsabilità Civile Auto	Euro 5.200.000,00
--	--------------------------

- *Clausole, condizioni speciali, garanzie aggiuntive*

=> rinuncia di rivalsa nei confronti del conducente

Responsabilità Civile Aziendale

Con la polizza Responsabilità Civile Aziendale la Compagnia di Assicurazioni si obbliga a tenere indenne l’Assicurato di quanto questi sia tenuto a pagare, quale civilmente responsabile ai sensi di leg-

La Compagnia di Assicurazioni rinuncia al diritto di rivalsa nei confronti del conducente conformemente ad accordi presi in tal senso.

Di seguito le singole clausole:

- *Oggetti assicurati e somme assicurate*

Oggetti assicurati: Tutti i veicoli di proprietà della Croce Bianca, inclusi i veicoli speciali della Colonna di Sussistenza e la motoslitta

ge, a titolo di risarcimento nei confronti di terzi per danni alla persona e danni a cose cagionati nell’esercizio delle attività all’interno dell’Associazione. Nell’ambito della copertura dei rischi assicurati i danni devono essere involontari e non determinati da atti di dolo. La copertura si estende fondamentalmente a tutti i collaboratori dell’Associazione Provinciale di Soccorso Croce Bianca nell’esercizio delle loro attività.

- *Rischi assicurati e somme assicurate*

Rischi assicurati	Somme assicurate
Responsabilità Civile Terzi	Euro 7.500.000,00
Responsabilità Civile verso prestatori di lavoro (RCO) per sinistro per prestatore di lavoro	Euro 7.500.000,00 Euro 3.500.000,00
Danni a cose	Euro 7.500.000,00

• *Clausole, condizioni speciali, garanzie aggiuntive*

Sono compresi e quindi coperti i seguenti rischi

- => Responsabilità Civile personale degli operatori
- => Responsabilità Civile verso prestatori di lavoro (RCO)
- => Danni ai veicoli causati da operazioni di carico e scarico
- => Danni causati nei parcheggi di proprietà dell'azienda
- => Danni cagionati a seguito d'incendio sviluppatosi nei contenitori per la raccolta di carta e vetro
- => Uso dei veicoli da parte di persone non in possesso dell'autorizzazione prevista dalla legge
- => La copertura per la responsabilità civile nell'esercizio delle attività istituzionali viene estesa anche nei casi in cui i danni non sono stati cagionati da collaboratori della Croce Bianca, ma da personale esterno designato per la missione dalla Croce Bianca e nel ca-

so non vi siano in vigore altre garanzie assicurative

- => Guardaroba – abiti dei collaboratori
- => Veicoli di collaboratori regolarmente in servizio, parcheggiati nelle aree interne dell'associazione
- => Danni a seguito di incendi cagionati a immobili dati in conduzione alla Croce Bianca, nonché a beni mobili ed immobili dei vicini e confinanti
- => Ulteriori danni a beni mobili ed immobili di proprietà di terzi dati in conduzione alla Croce Bianca

Polizza infortuni

Come menzionato all'inizio, per ogni sinistro verrà designato un legale al fine di garantire il massimo dell'importo rimborsabile. Le spese legali per la gestione degli infortuni dei volontari sono a carico dell'Associazione. Le **spese legali** per gli infortuni di dipendenti o altri collaboratori che percepiscono forme di retribuzione da parte dell'Associazione sono a carico dell'interessato, il quale può decidere se condurre personalmente le trattative con

la Compagnia di Assicurazione, incaricare un legale di propria fiducia o designare il legale dell'Associazione.

L'Associazione Provinciale di Soccorso ha stipulato tre diverse polizze contro gli infortuni:

- 1. Polizza cumulativa infortuni per tutti gli incaricati della Croce Bianca nell'esercizio delle loro attività;**
- 2. Polizza cumulativa infortuni per l'esercizio delle attività del Gruppo Giovani della Croce Bianca;**
- 3. Polizza cumulativa infortuni per tutti gli incaricati della Croce Bianca nell'esercizio delle attività secondarie.**

Con il perfezionamento di queste tre polizze infortuni, non obbligatorie per legge, la nostra Associazione garantisce tutti i collaboratori per le conseguenze economiche derivanti da incidenti, che si possono verificare nell'esercizio della loro attività all'interno dell'Associazione.

1. Polizza cumulativa infortuni per tutti gli incaricati della Croce Bianca nell'esercizio delle loro attività

• *Persone assicurate e somme assicurate (nella prassi le polizze infortuni prevedono in caso di morte un massimale di 5 volte la retribuzione annua ed in caso di invalidità permanente di 6 volte la retribuzione annua)*

Categorie/ Persone assicurate	Somma assicurata in caso di morte	Somma assicurata in caso d'invalidità permanente	Diaria in caso d'invalidità temporanea	Somma assicurata per spese mediche
Medici	Euro 1.032.900,00	Euro 1.032.900,00	Euro 155,00/giorno	Euro 10.330,00
Personale non medico	Euro 361.500,00	Euro 361.500,00	Euro 51,65/giorno	Euro 10.330,00

• *Franchigia in caso di invalidità*

Categorie / Persone assicurate	Invalidità permanente	Invalidità temporanea
Personale non-medico	=> dal 20% – 5 punti => 21–50% – 3 punti => oltre 51% – 0 punti	Diaria a partire dal 8° giorno ad esclusione dei volontari che svolgono attività di lavoro autonomo
Medici	=> fino Euro 516.456,00 = 5% oltre Euro 516.456,00 = 10%	Diaria a partire dal 11° giorno

• *Rischi assicurati*

- => Infortuni che avvengono durante il servizio prestato per la Croce Bianca
- => Servizi di soccorso
- => Trasporto di persone e cose

- => Servizi sanitari e di assistenza
- => Servizi in comune con le unità sanitarie
- => Protezione civile comprese le esercitazioni per i corsi di formazione, nonché esercitazioni a scopo dimostrativo

- => Assistenza spirituale d'emergenza
- => Soccorso piste

> Direkt Filo diretto

- *Clausole, condizioni particolari, garanzie aggiuntive*

- => Incidenti che si verificano sul percorso dall'abitazione al luogo di lavoro e viceversa
- => Infezioni da epatite e HIV limitati ai casi di morte e invalidità temporanea
- => Esonero obbligo di denuncia di difetti fisici, stato di salute dell'assicurato, nonché di invalidità permanenti preesistenti conseguenti a precedenti infortuni
- => Esonero obbligo denuncia dell'esistenza di ulteriori polizze assicurative che coprono lo stesso rischio

- *Esclusione rischi*

- => Atti di guerra e sommosse (in caso di interventi in territori di guerra è necessario il perfezionamento di polizza aggiuntiva)
- => Alcolismo, assunzione di droghe e psicofarmaci
- => Incidenti determinati da dolo o colpa grave da parte dell'assicurato



2. Polizza cumulativa infortuni per le attività del Gruppo Giovani della Croce Bianca

- *Persone assicurate e somme assicurate*

Categorie/Persone assicurate	Somma assicurata in caso di morte	Somma assicurata in caso d'invalidità permanente	Somma assicurata per spese mediche
Appartenenti al Gruppo Giovani CB	Euro 25.820,00	Euro 103.300,00	Euro 5.165,00

- *Franchigia in caso di invalidità*

Categorie/Persone assicurate	Invalidità permanente
Tutti	=> Fino al 20% - 5 punti => 21-50% - 3 punti => oltre 51% - 0 punti

- *Rischi assicurati*

- => Incidenti che avvengono nel corso del servizio svolto per la Croce Bianca
- => Feste, celebrazioni
- => Congressi e riunioni
- => Corsi di formazione ed esercitazioni dimostrative
- => Attività pubblicitarie e raccolta fondi

- *Clausole, condizioni speciali, garanzie aggiuntive*

- => Incidenti che si verificano sul percorso dall'abitazione al luogo di lavoro e viceversa
- => Esonero obbligo denuncia di difetti fisici o stato di salute dell'assicurato, nonché invalidità permanente preesistente determinata da precedenti incidenti

- => Esonero obbligo denuncia dell'esistenza di ulteriori polizze assicurative che coprono lo stesso rischio

- *Esclusione rischi*

- => Atti di guerra e sommosse
- => Alcolismo, assunzione di droghe e psicofarmaci
- => Incidenti determinati da dolo o colpa grave dell'assicurato

3. Polizza cumulativa infortuni per tutti gli incaricati della Croce Bianca nell'esercizio delle attività secondarie.

• *Persone assicurate e somme assicurate*

Beneficiano della polizza tutta i collaboratori della Croce Bianca ai quali è stato conferito incarico nell'ambito dell'organizzazione di una manifestazione, con esclusione dei visitatori e di tutti i partecipanti in caso di gita organizzata dalla Croce Bianca



Categorie/ Persone assicurate	Somma assicurata in caso di morte	Somma assicurata in caso d'invalidità permanente	Diaria in caso d'invalidità temporanea	Somma assicurata per spese mediche
Tutti	Euro 361.500,00	Euro 361.500,00	Euro 51,65/giorno	Euro 10.330,00

• *Franchigia in caso di invalidità*

Categorie/Persone assicurate	Invalidità permanente	Invalidità temporanea
Tutti	=> Entro 20% - 5 punti => Fra 21% e 50% 3 punti => Oltre 51% - 0 punti	Diaria a partire dal 8° giorno ad esclusione dei volontari che svolgono attività di lavoro autonomo

• *Rischi assicurati*

- => Infortuni nell'esercizio delle attività secondarie della Croce Bianca
- => Riunioni, congressi, gite, ecc.
- => Servizi di reperibilità e/o rappresentanza
- => Attività pubblicitaria e raccolta fondi
- => Esercitazioni a scopo dimostrativo

• *Clausole, condizioni speciali, garanzie aggiuntive*

- => Infortuni che si verificano sul percorso dall'abitazione al luogo di lavoro e viceversa
- => Esonero obbligo di denuncia di difetti fisici o stato di salute dell'assicurato, nonché invalidità permanente preesistente determinata da precedenti incidenti
- => Esonero obbligo denuncia dell'esistenza di ulteriori polizze assicurative che coprono lo stesso rischio

• *Esclusione rischi*

- => Atti di guerra e sommosse
- => Alcoolismo, assunzione di droghe e psicofarmaci
- => Incidenti determinati da dolo o colpa grave dell'assicurato

Tutela giudiziaria penale universale

In caso di procedimento penale per atti non premeditati tutte le spese sono a carico dell'Associazione, ivi comprese le multe e ammende (con eccezione delle multe per violazione al Codice della Strada) e le spese per l'assistenza legale (vedi art. 12 – punto 4 del Regolamento dell'Associazione).

La tutela giudiziaria penale comprende i costi per la difesa

- contro l'accusa di aver commesso un reato, oppure
- contro la contestazione di un illecito amministrativo, qualora per questo sia prevista ai sensi di legge la sola sanzione pecuniaria e purché contestato nell'ambito di un procedimento penale
- in procedimenti disciplinari e qualsiasi tipo di procedura svolta da ordini professionali, nel limite in cui questi siano conseguenza di un reato penale o di un illecito amministrativo

La tutela giudiziaria penale comprende la difesa contro l'accusa di compimento di

- reati colposi
- reati dolosi, qualora tale azione venga perseguita anche per reato colposo e sia punibile con al massimo dieci anni di reclusione

Somme assicurate per l'assicurazione tutela giudiziaria penale universale	Euro 150.000,00
--	------------------------

Ivo Bonamico, Irene Mauracher



AED mit der Übungspuppe



FREIWILLIGER ZIVILDIENTST

Erste Erfahrungen

Im Jänner trafen sich zu einem Erfahrungsaustausch am Rande des B-Kurses die freiwilligen ZivildienertInnen, deren Dienstleiter und die Bezirksleiter in der Lichtenburg in Nals.

Die freiwilligen ZivildienertInnen sind nunmehr viereinhalb Monate beim WK im Dienst und können daher aus ihrer Erfahrung berichten. Dasselbe gilt auch für die Verantwortlichen des Weißen Kreuzes, welche auch zum ersten Mal mit dem neuen Freiwilligen Zivildienst Erfahrungen gemacht haben.

In Rahmen eines Umtrunks wurde von beiden Seiten durchwegs positiv rückgemeldet. Einen besonderen Dank sprachen

die DL den Zivildienern aus, welche sich interessiert und engagiert in den Sektionen einbringen und einen wertvollen Beitrag leisten. Viele von ihnen sind mittlerweile auch als freiwillige Helfer tätig.

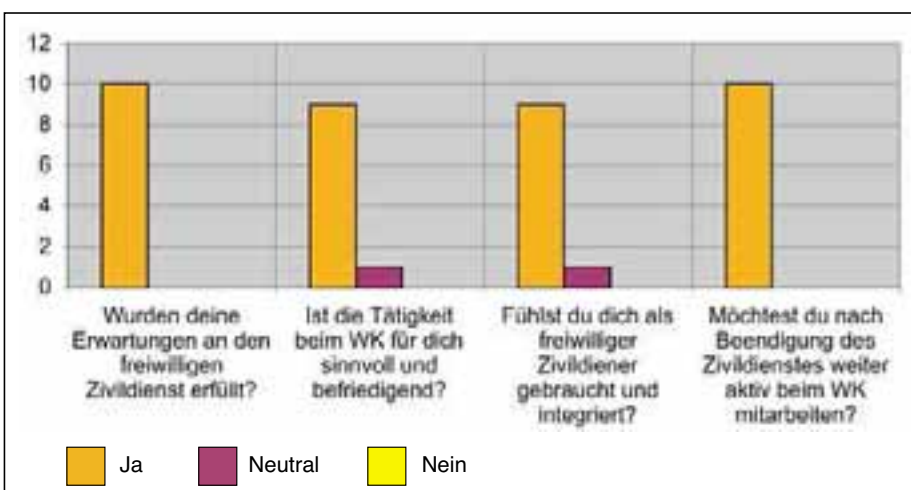
Den freiwilligen Zivildienern wurde ein Fragebogen ausgehändigt, welcher von jedem persönlich ausgefüllt wird, um die Projektumsetzung zu überwachen. Die Auswertung entnehmen Sie bitte beiliegender Graphik. <

Das Freiwillige Soziale Jahr in Südtirol

Eine neue Art der Mitarbeit beim Landesrettungsverein wird sich mittelfristig durch die Verabschiedung des Landesgesetzes zum Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) ergeben.

Es ist vorgesehen, dass für alle BürgerInnen, die älter als 28 Jahre sind und somit den staatlichen Freiwilligen Zivildienst nicht mehr leisten dürfen, eine freiwillige Mitarbeit im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres ermöglicht wird. Die letzten Vorbereitungen zur Umsetzung des Landesgesetzes zum FSJ werden zurzeit in Amt für Kabinettsangelegenheiten getroffen. Sobald genauere Informationen vorliegen, werden die Sektionen sofort über die Rahmenbedingungen informiert. <

Zusammenfassung Fragebogen freiwillige Zivildienert Jänner 2006





I ragazzi del Servizio civile volontario alla Lichtenburg



SERVIZIO CIVILE VOLONTARIO

Prime esperienze

A gennaio in occasione di un corso "B" i nostri ragazzi del Servizio civile volontario, i loro capi servizio ed i responsabili di comprensorio si sono incontrati per uno scambio di idee.

Oramai i volontari sono in servizio presso la Croce Bianca da quattro mesi e mezzo e possono riferire delle loro prime esperienze; lo stesso dicasi dei responsabili della Croce Bianca, che per la prima volta hanno fatto esperienza con il nuovo servizio civile.

In occasione di quest'incontro si è potuto constatare solo risposte positive da ambo le parti. Uno speciale ringraziamento fu espresso dai capi di servizio ai volontari, che sono molto interessati e danno un utile contributo alle sezioni. Diversi nel frattempo lavorano già come volontari della Croce Bianca.

Ai volontari sono stati consegnati dei questionari, da compilare da ognuno per sorvegliare la realizzazione del progetto. Un riassunto dell'esito di tale questionario risulta dalla grafica allegata. <

L' Anno sociale volontario in Sudtirolo (Freiwilliges Soziales Jahr)

Con l'approvazione della legge provinciale sull'Anno sociale volontario un nuovo sistema di collaborazione con l'Associazione di soccorso sarà possibile tra poco.

Questa legge prevede che tutti i cittadini oltre i 28 anni, per i quali non è più accessibile il Servizio civile statale, possono prestare una collaborazione volontaria,

nell'ambito dell'Anno sociale volontario. L'Ufficio di gabinetto della Provincia sta realizzando gli ultimi preparativi per questa legge. Non appena si avranno ulteriori notizie, tutte le sezioni saranno informate sulle condizioni di base.

*Andreas Pattis,
Personalentwicklung*



NOTFALLSEELSORGE

Spende aus Kunstauktion

Im Rahmen der 4. Bozner Kunstauktion wurde der Notfallseelsorge eine Spende übergeben, die vom Raiffeisen-Hilfsfonds und vom Veranstalter gestiftet wurde.

Der Veranstalter der Kunstauktionen, die Firma South Tyrol Service, und der Raiffeisen-Hilfsfonds stellten der Notfallseelsorge den Betrag von 2500 Euro zur Verfügung, die bei der Auktion von Kunstwerken eingingen.

„In einer Zeit, in der familiäre Bindungen infolge des Wertewandels in der Gesellschaft ihre stabilisierende Kraft verlieren, können Menschen das seelische Gleichgewicht in Folge traumatischer Erlebnisse leichter verlieren. Die Notfallseelsorge des Weißen Kreuzes stellt eine wichtige Einrichtung dar, die unsere Unterstützung verdient“, sagte Paul Gasser, Vizedirektor des Raiffeisenverbandes, auf der Pressekonferenz anlässlich der 4. Bozner Kunstauktion.

Der Beitrag wird für die Aus- und Fortbildung der NotfallseelsorgerInnen, zum Ankauf von Fachliteratur oder zur Abdeckung verschiedener Bedürfnisse verwendet, so Klaus Ladurner, zuständig für die Notfallseelsorge.

Dem großen Bankenverband Südtirols und Mauro Bazzanella, Notfallseelsorger in Brixen und Mitarbeiter beim

Raiffeisenverband, sei für diese Initiative herzlich gedankt.

kl



V. l. n. r.: Arthur Punter, Ivo Bonamico, Georg Rammlmair, Konrad Palla, Direktor des Raiffeisenverbandes Südtirol, und Stefano Consolati, Ausstellungsleiter

Raiffeisen per l'Assistenza spirituale d'emergenza

L'Assistenza spirituale d'emergenza (ASE) è un servizio, che offre assistenza spirituale e/o religiosa professionale a tutte quelle persone, che si trovano in una situazione d'emergenza a causa di incidente o malattia. In occasione della 4. asta d'arte della Raiffeisen, istituita dal Fondo Assistenza Raiffeisen e dall'organizzatore, la società South Tyrol Service, è stata consegnata un'offerta con l'importo di Euro 2.500.

„In un periodo, nel quale vanno persa la forza stabilizzatrice e i legami familiari, causati dai cambiamenti di valore nella nostra società, persone possono perdere facilmente, a causa di avvenimenti traumatici, l'equilibrio psichico. L'assistenza spirituale d'emergenza nella Croce Bianca è un'istituzione importante che merita il nostro appoggio“, dice Paul Gasser, vicedirettore della Federazione Cooperative Raiffeisen in occasione.

„L'offerta verrà utilizzata per la formazione del personale dell'assistenza, per l'acquisto di letteratura specializzata oppure per la copertura di altre necessità inerenti al servizio“, dice Klaus Ladurner.

Si esprimono ringraziamenti per questa iniziativa alla grande banca verde ed al Sig. Mauro Bazzanella, assistente spirituale d'emergenza a Bressanone e collaboratore della Federazione Cooperative Raiffeisen. <

Mitgliederaktion 2005 der Agentur HM&C ausgezeichnet

Mit drei Awards in der Tasche ist HM&C aus der britischen Hauptstadt zurückgekehrt. Eines davon bezieht sich auf die von HM&C kreierte „Jetzt“-Mitgliederkampagne unseres Rettungsdienstes – die anderen zwei für die Gestaltung



V. l.: HM&C-Inhaber Hanno Mayr übergibt den Award Ivo Bonamico und Prisca Prugger.

des Geschäftsberichts 2004 der **LEITNERGROUP**® und für die Anzeigekampagnen „Die Kunst des Badens“ von **TORGGLER**®.

HM&C wurde damit gemeinsam mit einer englischen Agentur als „kreativste Networkagentur des Jahres 2005“ vom internationalen Werbeagentur-Netzwerk INBA ausgezeichnet. International, global und lokal. Das ist das Credo der INBA, des Netzwerks von inhabergeführten Agenturen aus 43 Ländern. Die besten Arbeiten jedes Landes wurden von einer unabhängigen Jury bewertet und beim Abschlussabend dann die verleihungswürdigen Arbeiten feierlich verkündet. <



Mitgliederaktion 2006

Auch heuer läuft die Aktion gut, jedenfalls sind derzeit mehr Mitglieder zu verzeichnen als voriges Jahr zum gleichen Zeitpunkt.

Auffallend ist bei genauerem Hinsehen, dass die Sektionen, in denen im Jubiläumsjahr 2005 eine Veranstaltung stattfand, Mitgliederzuwächse aufweisen (z. B. Brixen, Bruneck). Oder solche, die die Adressen erneuert haben, wie Mühlbach oder „Klausen“. Sektionen, die nicht so gut dastehen, könnten sich noch einmal einen Ruck geben, etwa mit Informationen und „Werbung“ in ihren

Gemeindeblättern, einer Präsenz oder einer kleinen **Veranstaltung**.

Jedes Jahr feilen wir an unseren Maßnahmen und unserem Instrumentarium zur Verbesserung der Kommunikation mit den Mitgliedern.

Der Einsatz für das Gelingen der Aktion ist auf viele Schultern verteilt. Dabei trägt zwar der eine oder andere mehr Verantwortung, aber letztlich kommt es aufs richtige Zusammenspiel an: Von den Mitarbeiterinnen am Telefon, die ständig für jedmögliche Auskunft verfügbar sind, zu den einfalls-

reichen Grafikern, den Druckern, den Postangestellten, allen Mitarbeitern in den Sektionen, ihren Verantwortlichen, bis in die EDV-, Buchhaltungs-, PR-Abteilung und in die Direktion. Zehntausende von Faltblättern, Plakate, Briefe erhalten Bankangestellte, Ärzte und Apotheker, Sozialsprengel, Klöster und alle Einrichtungen, die die Senioren ansprechen; Medieneinsendungen gehen an alle Redaktionen des Landes usw.

Im Frühjahr, wenn die Familien ihren Sommerurlaub planen, starten wir mit einer Aktion für den **Weltweiten Rückholdienst**, der letzten in Zusammenhang mit der Mitgliederaktion 2006.

Mit dem Inkasso aus den Aktionen kann das WK jährlich wichtige Projekte voranbringen, für welche es keine Tarifgelder oder sonstige Abgeltungen gibt.

pp

Errata corrigere

In der LIVE 3/2005, Seite 11, sollte diese Tabelle mit den Siegerpunkte-Angaben des Leistungswettbewerbs in Prad Ende August 2005 veröffentlicht werden:

Bezirk Burggrafenamt-Vinschgau		
Leistungswettbewerb – Endergebnis Teamwertung		
Nr.	Team	Fehlerpunkte
1	Naturns – TOP3 Rescue Team Naturns	1031
2	Meran	1264
3	Lana	1291
4	Ultental	1355
5	Passeier – Rescue Power Team 2	1389
6	Prad	1414
7	Passeier – Rescue Power Team 1	1426
8	Naturns – Di Sunntig Nocht Profis	1465
9	Schlanders – Dream Boys	1527
10	Schlanders – Yellow Pants	1634
11	Sulden – Dream Team Sulden	1725
12	Naturns	1782
13	Oberland – Team Oberland	1795

Management für Nonprofit-Organisationen

Zum Thema Nonprofit-Management im deutschsprachigen Raum ist ein Buch erschienen, in dem Ivo Bonamico und Klaus Ladurner ihre Erfahrungen zum Besten geben.

Auch Nonprofit-Organisationen (NPO) haben in ihrem Umfeld zunehmend mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Das sind sinkende Spendeneinnahmen, steigender Konkurrenzdruck, wachsende Ansprüche von Mitgliedern und Kunden sowie Legitimationsdruck gegenüber Spendern, Trägern und der öffentlichen Hand.



Trotz dieser Entwicklung gibt es NP-Organisationen, die sich seit langem erfolgreich behaupten und mit positiven Ergebnissen aufhorchen lassen. Dazu gehört in Südtirol der Landesretterverein Weißes Kreuz onlus.

In dem gerade erschienenen Buch „Nonprofit-Management – Beispiele für Best-Practices im Dritten Sektor“, herausgegeben von Bernd Helmig und Robert Purtschert, beschreiben 13 NP-Organisationen aus dem deutschsprachigen Raum, wie sie ihre Organisation erfolgreich positionieren und managen.

Für das Weiße Kreuz beschreiben Ivo Bonamico und Klaus Ladurner, wie Ma-

nagement in einer der größten sozialen NP-Organisationen Südtirols tagtäglich gelebt wird. Dabei werden strategische Erfolgsfaktoren ebenso genannt wie nützliche Hinweise für NPO-PraktikerInnen.

Die im Buch „Nonprofit-Management“ dargebrachten Informationen richten sich an Führungskräfte im NPO-Management, an Organisationsberater, an Studierende der Betriebswirtschaftslehre und an die Öffentlichkeit, die einen sehr wichtigen Anteil am Überleben vieler NP-Organisationen hat. Das Buch ist im Gaber-Verlag erschienen, die Herausgeber sind Mitarbeiter des Instituts für Verbandsmanagement VMI in Freiburg in der Schweiz. Interessierte LeserInnen melden sich bitte bei Klaus Ladurner.

Klaus Ladurner

KOLLEKTIVVERTRAG

Wie bekannt, wurde bereits im Mai 2005 der neue Kollektivvertrag für die Mitarbeitenden des Weißen Kreuzes abgeschlossen.

Schon zu diesem Zeitraum wurden verschiedene Änderungen durchgeführt. Zusätzlich wurden auch Gehaltserhöhungen vereinbart, die ab 1. Jänner 2006 greifen, und zwar wird der Grundlohn der Lohnebene C um 20 Euro angehoben.

Für die anderen Einstufungsebenen ergibt sich die gegenständliche Erhöhung aus der geltenden Parameterskala, hier die Tabelle.

Mitarbeiter, deren Arbeitszeit 42 Wochenstunden beträgt, haben außerdem ab 1. 1. 2006 auch eine zusätzliche Arbeitszeitverkürzung von elf Stunden pro Jahr.

Außerdem wird allen Mitarbeitern die Resultatsprämie im April wieder ausbezahlt, die für das bewertete Jahr 2005 maximal 1100 Euro betragen kann.

Einstufungsebene livello	Parameter parametro	Lohnerhöhung ab 1. Januar 2006 Aumento retributivo dal 1° gennaio 2006
A	100	15.38 Euro
B	114	17.54
C	130	20.00
D	140	21.54
E	155	23.85
F	173	26.61
G	190	29.23
Q	215	33.08

CONTRATTO COLLETTIVO

Come già noto, con maggio 2005 è stato concluso il nuovo contratto collettivo di lavoro per i dipendenti della Croce Bianca.

Già in quel momento erano state effettuate delle variazioni. Inoltre è previsto dal 1° gennaio 2006 un'ulteriore aumento dello stipendio base di Euro 20 per il livello C. Tale importo è riparametrato, per gli altri livelli, secondo la scala di valori vigenti, vedi tabella.

Collaboratori con orario di lavoro di 42 ore settimanali, hanno inoltre dal 1° gennaio 2006 un'ulteriore riduzione d'orario di lavoro (ore ROL) di 11 ore annue.

Inoltre per tutti i collaboratori con lo stipendio del mese di aprile ci sarà di nuovo l'erogazione del premio di risultato, che per l'anno di valutazione 2005, potrà ammontarsi al massimo di 1100 Euro.

Hildegard Mayr

EDV

Unser Verwaltungsprogramm „WK-Office“

Geschichtlicher Rückblick

Als ich im Jahre 1995 in der Landesleitung beim Landesrettungsverein Weißes Kreuz begonnen habe, wurden in den meisten Außensektionen noch Schreibmaschinen genutzt, um die Transporte, Mitglieder, Freiwilligen usw. zu erfassen und zu verwalten. Nur in wenigen Sektionen wie Bozen, Brixen und Meran wurde bereits ein System auf Unix-Basis

Überlegungen notwendig war, das Betriebssystem DOS/Windows einzusetzen, um damit auch noch verschiedene Schreibarbeiten in Word und Excel zu erledigen, entschloss man sich, intern eine Software zu entwickeln, die alle notwendigen Funktionen beinhaltet, um die Bereiche Transporte, Mitglieder, Personal zu verwalten. Somit entstand die Software WK6 und später WK7, die bis 1999 in den Sektionen eingesetzt wurde.

Datenbank zentral auf einem Server) einzusetzen, wurde begonnen, eine Software zu entwickeln, die unter Windows läuft und von allen Sektionen genutzt werden konnte.

Das Programm wurde ab dem Jahre 2000 in den Sektionen installiert und wird bis heute von allen Sektionen verwendet. Die Software wurde ständig weiterentwickelt, derzeit sind wir bei der Programmversion 4.97 angelangt.

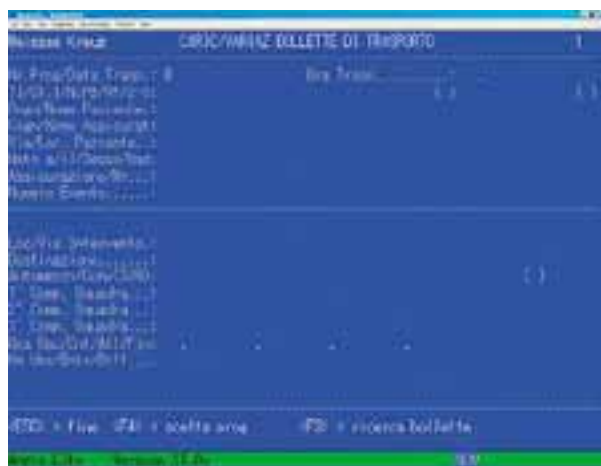
Das Programm umfasst mittlerweile so viele Bereiche, die es notwendig machen, das Programm nochmals gründlich zu analysieren, verschiedene Abläufe zu vereinfachen und das Programm zu optimieren. Das gab auch Anlass dafür, die Software den technischen Neuerungen an-

zupassen und eine neue Version zu entwickeln.

Die neue Version wird in diesem Jahr das derzeitige „WK-Office“ ersetzen. Geplant ist eine Version, die auch den Transportbericht enthält und somit bestimmte Bereiche auch den Freiwilligen, Festangestellten zugänglich gemacht werden können. Nähere Details zur neuen Version werden über E-Mail und WK-Forum sobald wie möglich bekannt gegeben.

Ich möchte mich bei allen „WK-Office“-Benutzern bedanken, die uns so viele Verbesserungsvorschläge in den letzten fünf Jahren weitergeleitet haben. Nur dadurch kann das Programm für den Einsatz beim WK optimal angepasst werden.

Egon Santoni, EDV-Abteilungsleiter



Unix-Basis



Aktuelle Version „WK-Office“

getestet, das die Fahrtenverwaltung lokal in den Sektionen ermöglichte. Die Daten wurden dann mittels Diskette monatlich nach Bozen gebracht.

Da dabei jedoch noch viele Sektionen fehlten und es zudem aus verschiedenen

WK-Office

Als 1999 mit der Vernetzung der einzelnen Sektionen begonnen wurde und somit möglich wurde, eine Client-Server-Lösung (Software in den Sektionen,



WK 6



Version/e 4.97

EDP

Novità sul nostro programma d'amministrazione "WK-Office"

Retrospettiva

Quando avevo incominciato il mio lavoro nell'anno 1995 presso la sede centrale dell'Associazione di soccorso provinciale Croce Bianca quasi tutte le sezioni usavano ancora le macchine da scrivere per raccogliere ed amministrare tutti i trasporti, i dati dei soci, volontari ecc. Solo in poche sezioni, come in quelle di Bolzano, Bressanone e Merano, il sistema su base Unix, che dava la possibilità di amministrare i viaggi locali nelle sezioni era in fase di test. Tali dati furono consegnati mensilmente via dischetti floppy a Bolzano.

Dopo qualche considerazione si rese necessario di installare il sistema DOS/Windows, con il quale si poteva scrivere in Word ed Excel. Si è poi presa la decisione di sviluppare una software propria, che comprendeva tutte le funzioni per amministrare i dati di trasporto, dei soci e del personale e così nacque la Software WK6 e più tardi la WK7, che veniva usata nelle sezioni fino nel 1999.

"WK-Office"

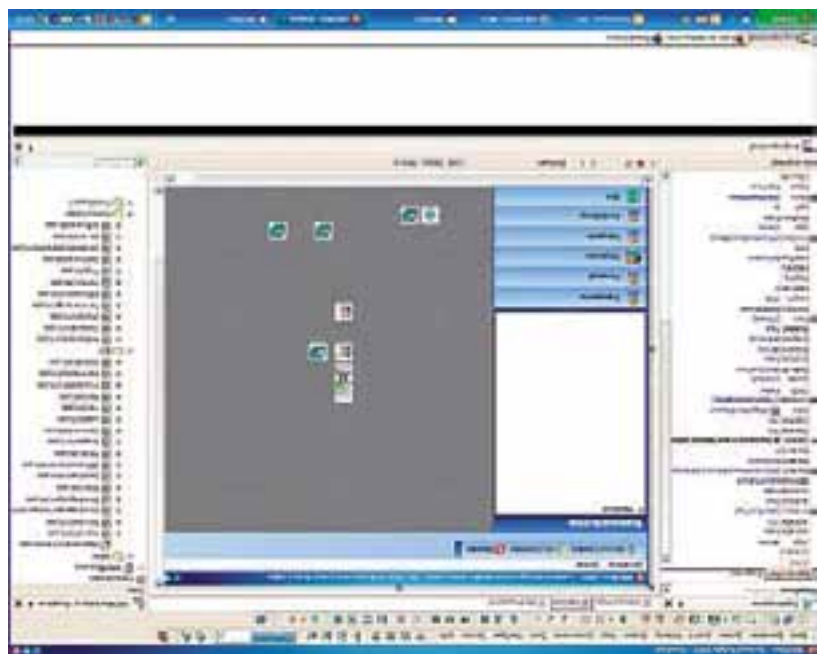
Quando nel 1999 si incominciava a collegarsi in rete con le singole sezioni ed esisteva la possibilità di servirsi della soluzione "client-server" (software nelle sezioni, banca dati su server), abbiamo sviluppato una software Windows che poteva essere utilizzata da tutte le sezioni.

Il programma fu installato nel 2000 e viene utilizzato da tutte le sezioni fino ad oggi. La software venne continuamente sviluppata, affinché oggi parliamo della versione 4.97.

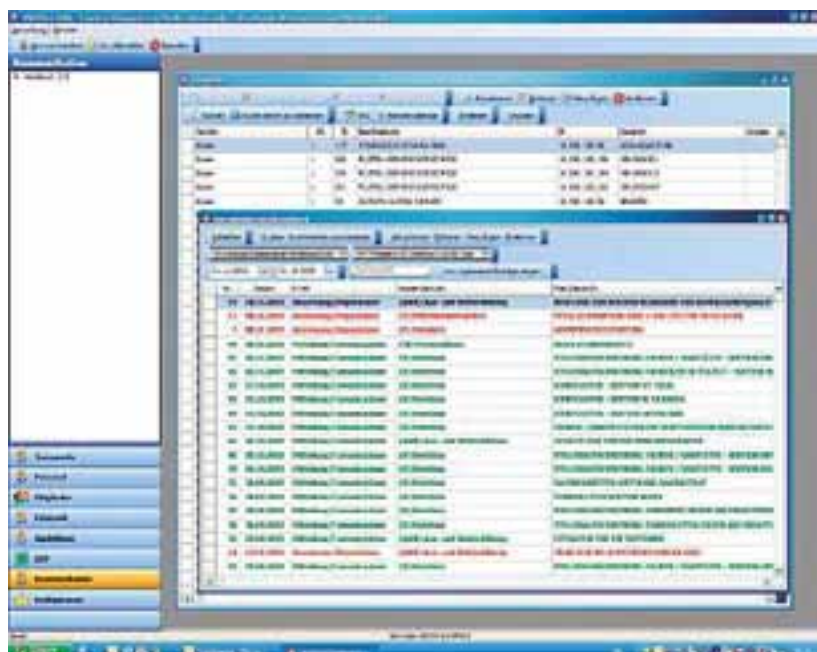
Nel frattempo il programma comprende multipli reparti/campi, perciò fu necessario analizzarlo profondamente, semplificarlo ed infine ottimizzarlo. Questo era anche il momento giusto per adattare la software alle novità tecniche in campo e per sviluppare una nuova versione.

Nel 2006 sostituiremo la corrente versione del "WK-Office" con la nuova versione. È previsto che la nuova versione deve contenere tutti i rapporti di trasporto ed essere accessibile a determinati reparti, ai dipendenti ed anche ai collaboratori volontari. Ulteriori dettagli su questa nuova versione saranno resi noti appena possibile tramite e-mail e nel WK-forum.

Vorrei ringraziare tutti gli utenti del "WK-Office", che ci hanno fornito negli ultimi cinque anni tante proposte di perfezionamento. Solo così è possibile adeguare perfettamente un programma ai bisogni degli utenti. <



Neueste Versionen/versioni attuali



Weihnachtseinstimmung auf Prösels

Eine Tradition lebte am Mittwoch, 14. Dezember, wieder auf, als die Führung des Weißen Kreuzes auf Schloss Prösels zusammenkam, um sich gemeinsam weihnachtlich einzustimmen.

Eingeladen zum Weihnachtessen bei Völs waren die ehrenamtlichen Führungsgremien vom Vorstand bis zum Sektionsleiter sowie die hauptamtlichen Führungskräfte, also die Bezirks-, Dienst- und Abteilungsleiter und Herr Töll, unser Freiwilliger in der Verwaltung. Initiator und Vorstandsmitglied Gregor Kompatscher hatte sich einiges einfallen lassen, und so war es für viele Geladene eine ziemliche Überraschung.

Am späten Nachmittag hatte auf der Burg eine Vorstandssitzung stattgefunden, im Anschluss trafen alle rund achtzig TeilnehmerInnen zum Glühwein im Schlosshof zusammen.

Die **Singgruppe des Weißen Kreuzes**, zusammengesetzt aus rund zwölf MitarbeiterInnen der Sektionen Deutschnofen, Unterland, Ritten und Sarntal und dirigiert von „Chorleiter“ und Bergretter Ernst Zanotti aus Neumarkt, stellte sich mit einigen rührenden weihnachtlichen Liedern an. Die Singgruppe besteht seit dem Unfall von Peter Unterweger, dessen Eltern sich wünschten, dass seine Mitarbeiter die Messe gestalten. Immer wieder wird die Gruppe eingeladen, hie und dort bei Messen zu singen. Schließlich waren alle vom einnehmenden Licht und dem Ensemble der Burg fasziniert.

Im Anschluss wurde schmackhaft aufgetischt, zwischendurch gab es Lied-



Rammlmair beim Streifzug durch das WK-Jubiläumsjahr 2005

einlagen, und am Ende bedankte sich Präsident Rammlmair bei allen für die gute Teamarbeit und wünschte allen beste Zusammenarbeit auch im nächsten Jahr, „Hausherr“ Gregor Kompatscher bedankte sich für den großen Zuspruch und die Lieder der Gruppe, und zuletzt gab es mit „Chorleiter“ Adelbert Thaler noch einen

starken Applaus für alle, wobei er den Präsidenten, den Vizepräsidenten und Direktor Bonamico hochleben ließ.

Die gute Stimmung hielt sich bis fast vor Mitternacht, als alle die Öffnung der Blumauer Straßensperre nutzten, um nach Hause zu kommen.

pp



WK-Chor



Verschneite „Station Flugrettung“

VEREIN SICHERHEIT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Wintersport- Sicherheitstag

Am 17. Dezember fand der diesjährige Sicherheitstag für Kinder der 4. und 5. Klassen Grundschule aus Bruneck auf dem Kronplatz statt.

243 hatten sich beteiligt. Organisiert wurde der Tag vom Verein Sicherheit für Kinder und Jugendliche in Südtirol. Das WK war an zwei der sechs Lern-Stationen beteiligt (siehe Grafik).



DL Oskar Zorzi und Notärztin S. Tratter (in roter FR-Mondur)



Grußwort

Der Verein Sicherheit für Kinder und Jugendliche in Südtirol hat sich die Unfallverhütung im Kindes- und Jugendalter zum Ziel gesetzt.

Die heutige Aktion soll im Besonderen auf die Unfallgefahren und deren Vermeidung bei den beliebtesten Wintersportarten Schifahren und Snowboarden hinweisen. Gerade Kinder und Jugendliche verletzen sich sehr häufig auf und abseits der Pisten, wobei besonders die 10-14 Jährigen mit ca. 50% die größte Risikogruppe darstellen.

Besonders in unserer gebirgigen Heimat sollte möglichst frühzeitig, am besten schon im Grundschulalter, in den Kindern das Gefahren- und Unfallbewusstsein geweckt werden. Nur so können die vielen oft schweren und manchmal auch tödlichen Unfälle reduziert werden.

Dr.A.Schwingshackl
Präsidentin

WK für Kindergartler

Oft kommen Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren in den verschiedenen Sektionen zu Besuch. Nun haben wir eine Präsentation zusammengestellt, die auch für die Kleinsten die Tätigkeit des Weißen Kreuzes kindergerecht darstellt.

Die rund acht Blätter mit **Alex, der Rettungsmaus**, wurden als Vorlagen für Lichtprojektor-Folien (Overhead) oder als Powerpoint-Präsentation für die Beamer-Projektion oder für den Monitor an die Sektionen gemailt.

Gedankt sei **Sieglinde Mulser**, der ehemaligen Freiwilligen der Sektion Seis, die die Rettungsmaus Alex in allen möglichen Rettungszusammenhängen gezeichnet hatte und uns damit beim Texten anregte. Danke auch an Ruth Pixner, freiwillige Helferin der Sektion Schlanders und ihren Arbeitskolleginnen, die die Texte entwarfen, und an BZL Egon Eberhöfer.



Mit der Aussendung wird es auch eine Anleitungshilfe mit Checkliste geben, was man berücksichtigen sollte, wenn man die Zielgruppe der Bis-10-Jährigen einlädt, und wie man eine solche Veranstaltung gut planen kann.

Bald ist auch eine Ausmalzeichnungsvorlage verfügbar, die in beliebiger An-

zahl in den Sektionen fotokopiert werden kann, und eine entsprechende WK-Darstellung für Über-10-Jährige.

Wir wünschen viel Spaß beim Anwenden und freuen uns auf Anregungen für die MittelschülerInnen-Präsentation, besonders für den grafischen Teil.

pp

Auch NPOs müssen werben ...

... daher haben wir die Filmer von NICOCAM in Bruneck beauftragt, einen flotten 7-Minuten-Werbefilm (ohne O-Ton, mit Musik-Hintergrund) über das Weiße Kreuz zusammenzustellen. Die Sektionen können ihn nun über die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit in Bozen ausleihen.

Er ist auf DVD für DVD-Player bzw. für PC mit DVD-Laufwerk geeignet: Man kann ihn mit Beamer auf eine weiße Leinwand (bei externen Großveranstaltungen, Mes-

sen) projizieren oder ihn auf einem Monitor bei Messen, **Bereitschaftsdiensten, Veranstaltungen, Besuchen** (auch im Hintergrund als

tonlose „Dekoration“ vorführen.

Auch der 30-minütige Film „Immer im Einsatz“ über das WK, der Mitte September im Rai – Sender

der Bozen lief, ist auf DVD für alle Mitarbeiter auszuleihen. Ebenso die italienische Fassung für Raitre.

pp



> Ausbildung Formazione

Der Ausbildungskalender 2006 zum Rausreißen erscheint auf den Seiten 40 und 41 in diesem Heft.

Per il Calendario
Formazione 2006
vedi pagine 40 e 41.

TERMINE AED-Rezertifizierungen 2006



Nr.	Beschreibung	Datum	Max.TN	Sektion	Ort	Uhrzeit
6678	AED Rezertifizierung	26.01.2006	32	Sarnthal	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6679	AED Rezertifizierung	01.02.2006	32	Ritten	Pfarrheim	19.00 bis 21.00
6680	AED Rezertifizierung	09.02.2006	32	Sarnthal	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6681	AED Rezertifizierung	15.02.2006	32	Unterland	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6682	AED Rezertifizierung	02.03.2006	32	Etschtal	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6683	AED Rezertifizierung	09.03.2006	32	Überetsch	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6684	AED Rezertifizierung	13.03.2006	32	Lana	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6685	AED Rezertifizierung	23.03.2006	32	Naturns	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6686	AED Rezertifizierung	05.04.2006	32	Überetsch	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6687	AED Rezertifizierung	06.04.2006	32	Etschtal	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6688	AED Rezertifizierung	11.04.2006	32	Unterland	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6689	AED Rezertifizierung	20.04.2006	32	Meran	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6690	AED Rezertifizierung	27.04.2006	32	Naturns	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6691	AED Rezertifizierung	04.05.2006	32	Salurn	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6692	AED Rezertifizierung	10.05.2006	32	Passeier	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6693	AED Rezertifizierung	11.05.2006	32	Schlanders	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6694	AED Rezertifizierung	18.05.2006	32	Ultental	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6695	AED Rezertifizierung	24.05.2006	32	Passeier	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6696	AED Rezertifizierung	25.05.2006	32	Schlanders	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6697	AED Rezertifizierung	07.06.2006	32	Deutschnofen	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6698	AED Rezertifizierung	20.06.2006	32	Salurn	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6699	AED Rezertifizierung	22.06.2006	32	Welschnofen	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6700	AED Rezertifizierung	18.07.2006	32	Meran	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6701	AED Rezertifizierung	27.07.2006	32	Sulden	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6702	AED Rezertifizierung	23.08.2006	32	Prad	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6703	AED Rezertifizierung	24.08.2006	32	Seis	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6704	AED Rezertifizierung	06.09.2006	32	Seis	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6705	AED Rezertifizierung	14.09.2006	32	Mals	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6706	AED Rezertifizierung	20.09.2006	32	Bruneck	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6707	AED Rezertifizierung	27.09.2006	32	Corvara	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6708	AED Rezertifizierung	29.09.2006	32	Brixen	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6709	AED Rezertifizierung	04.10.2006	32	Vinsch. Oberland	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6710	AED Rezertifizierung	11.10.2006	32	Innichen	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6711	AED Rezertifizierung	17.10.2006	32	Sterzing	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6712	AED Rezertifizierung	19.10.2006	32	Innichen	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6713	AED Rezertifizierung	25.10.2006	32	Brixen	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6714	AED Rezertifizierung	26.10.2006	32	Unteres Eisacktal	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6715	AED Rezertifizierung	02.11.2006	32	St. Viglil	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6716	AED Rezertifizierung	08.11.2006	37	Ahrntal	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6717	AED Rezertifizierung	16.11.2006	32	Mühlbach	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6718	AED Rezertifizierung	22.11.2006	32	Bruneck	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6719	AED Rezertifizierung	23.11.2006	32	Gröden	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6720	AED Rezertifizierung	29.11.2006	32	Bruneck	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6721	AED Rezertifizierung	04.12.2006	32	Bozen	Sitz WK	19.00 bis 21.00
6722	AED Rezertifizierung	14.12.2006	32	Bozen	Sitz WK	19.00 bis 21.00

Termine jährliche Pflichtfortbildungen Stufe A/B/C

1. Halbjahr				2. Halbjahr			
Fortbildungen A/B/C für freiwillige Helfer/innen Samstags				Fortbildungen A/B/C für freiwillige Helfer/innen Samstags			
Termine	Kursnr.	Sektion	Teilnehmer	Termine	Kursnr.	Sektion	Teilnehmer
28.01.2006	6751	Prad	Freiw. Helfer	02.09.2006	6785	Meran	Freiw. Helfer
18.02.2006	6752	Schlanders	Freiw. Helfer	02.09.2006	6786	Überetsch	Freiw. Helfer
25.02.2006	6753	Naturns	Freiw. Helfer	09.09.2006	6787	Seis	Freiw. Helfer
25.02.2006	6754	Meran	Freiw. Helfer	09.09.2006	6788	Bozen/ital	Freiw. Helfer
04.03.2006	6755	Lana	Freiw. Helfer	16.09.2006	6789	Bruneck	Freiw. Helfer
04.03.2006	6756	Brixen	Freiw. Helfer	16.09.2006	6790	Corvara	Freiw. Helfer
11.03.2006	6757	Passeier	Freiw. Helfer	16.09.2006	6791	Brixen	Freiw. Helfer
11.03.2006	6758	Ritten	Freiw. Helfer	23.09.2006	6792	Klausen	Freiw. Helfer
11.03.2006	6759	Innichen	Freiw. Helfer	23.09.2006	6793	Ritten	Freiw. Helfer
18.03.2006	6760	Brixen	Freiw. Helfer	30.09.2006	6794	Bruneck	Freiw. Helfer
18.03.2006	6761	Neumarkt	Freiw. Helfer	30.09.2006	6795	Bozen	Freiw. Helfer
25.03.2006	6762	Sarnatal	Freiw. Helfer	30.09.2006	6796	Innichen	Freiw. Helfer
25.03.2006	6763	Bruneck	Freiw. Helfer	07.10.2005	6797	Vinschg. OL	Freiw. Helfer
01.04.2006	6764	Schlanders	Freiw. Helfer	07.10.2006	6798	Brixen	Freiw. Helfer
01.04.2006	6765	Überetsch	Freiw. Helfer	07.10.2006	6799	Bozen	Freiw. Helfer
08.04.2006	6766	Ulten	Freiw. Helfer	14.10.2006	6800	Bruneck	Freiw. Helfer
08.04.2006	6767	Sterzing	Freiw. Helfer	14.10.2006	6801	Corvara	Freiw. Helfer
08.04.2006	6768	Salurn	Freiw. Helfer	14.10.2006	6802	Bozen	Freiw. Helfer
22.04.2006	6769	Passeier	Freiw. Helfer	21.10.2006	6803	Lana	Freiw. Helfer
29.04.2006	6770	Seis	Freiw. Helfer	21.10.2006	6804	Luttach	Freiw. Helfer
29.04.2006	6771	Welschnofen	Freiw. Helfer	21.10.2006	6805	Sarnatal	Freiw. Helfer
06.05.2006	6772	Mals	Freiw. Helfer	28.10.2006	6806	Gröden	Freiw. Helfer
06.05.2006	6773	Gröden	Freiw. Helfer	28.10.2006	6807	Schlanders	Freiw. Helfer
06.05.2006	6774	Deutschnofen	Freiw. Helfer	28.10.2006	6808	St. Vigil	Freiw. Helfer
20.05.2006	6775	Sulden	Freiw. Helfer	04.11.2006	6809	Mals	Freiw. Helfer
20.05.2006	6776	Mühlbach	Freiw. Helfer	04.11.2006	6810	Salurn/ital	Freiw. Helfer
20.05.2006	6777	Sarnatal	Freiw. Helfer	11.11.2006	6811	Naturns	Freiw. Helfer
27.05.2006	6778	Elschtal	Freiw. Helfer	11.11.2006	6812	Seis	Freiw. Helfer
27.05.2006	6779	Luftach	Freiw. Helfer	18.11.2006	6813	Schlanders	Freiw. Helfer
01.06.2006	6780	Naturns	Freiw. Helfer	18.11.2006	6814	Überetsch	Freiw. Helfer
10.06.2005	6781	St. Vigil	Freiw. Helfer	25.11.2006	6815	Meran	Freiw. Helfer
17.06.2006	6782	Corvara	Freiw. Helfer	25.11.2006	6816	Neumarkt/ital	Freiw. Helfer
17.06.2006	6783	Innichen	Freiw. Helfer	25.11.2006	6817	Elschtal	Freiw. Helfer
08.07.2006	6784	Meran	Freiw. Helfer	09.12.2006	6818	Sterzing	Freiw. Helfer



A/B-Kurse Kalender

Mo- du- le	B-Kurs 13 Mals bereits											
	A-Kurs 05 10	A-Kurs 06 4	A-Kurs 06 1	A-Kurs 06 2	A-Kurs 06 5	B-Kurs 05 13	B-Kurs 05 14	B-Kurs 06 1	B-Kurs 06 3	B-Kurs 06 4	B-Kurs 06 2	B-Kurs 06 5
1		02.01.2006	27.02.2006	24.04.2006	25.7.2006			02.01.2006	09.01.2006	27.02.2006	11.05.2006	25.02.06
2		03.01.2006	28.02.2006	25.04.2006	26.7.2006			03.01.2006	10.01.2006	28.02.2006	12.05.2006	10.07.06
3		01.03.2006	08.06.2006	02.08.2006	27.7.2006			04.01.2006	11.01.2006	18.04.2006	23.08.2006	11.07.06
4	23.03.2006	02.03.2006	09.06.2006	03.08.2006	28.7.2006	21.01.2006		05.01.2006	06.02.2006	19.04.2006	24.08.2006	12.07.06
5	24.03.2006	25.03.2006	10.06.2006	04.08.2006	16.10.2006	13.02.2006	22.05.2006	07.08.2006	07.02.2006	03.07.2006	25.08.2006	13.07.06
6	14.04.2006	04.05.2006	30.06.2006	28.08.2006	30.11.2006	17.03.2006	23.05.2006	08.08.2006	08.02.2006	04.07.2006	09.01.2007	14.07.07
7						19.04.2006	24.05.2006	09.08.2006	09.02.2006	05.07.2006	10.01.2007	17.07.06
8						13.05.2006	25.05.2006	10.08.2006	27.02.2006	09.10.2006	11.01.2007	18.07.06
9						29.05.2006	26.05.2006	11.08.2006	28.02.2006	10.10.2006	12.01.2007	19.07.06
10						14.06.2006	16.06.2006	04.09.2006	27.03.2006	10.11.2006	26.01.2007	06.11.06

Bozen WK Lehrsaal
Nals Lichtenburg
Mals WK Lehrsaal
Vintl/Lodenwirt
Überetsch WK Lehrsaal



Termine für Angestellte mit Qualifikation A/B und C				
Termine	Kursnummer	ORT	Teilnehmer	Plätze
23.02.2006	6730	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
24.02.2006	6731	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
09.03.2006	6732	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
10.03.2006	6733	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
20.03.2006	6734	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
21.03.2006	6735	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
26.04.2006	6736	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
27.04.2006	6737	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
11.05.2006	6738	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
12.05.2006	6739	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
06.06.2006	6740	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
07.06.2006	6741	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
14.09.2006	6742	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
15.09.2006	6743	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
02.10.2006	6744	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
03.10.2006	6745	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
16.10.2006	6746	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
17.10.2006	6747	Vilpian - Landesfeuerweherschule	Angestellte	20
Gesamt				360
Rot/Fett = Fortbildung in Italienischer Sprache!!				

Termine für Krankenpfleger mit Vergabe von ECM Punkten mit Qualifikation A/B und C				
Termine	Kursnummer	ORT	Teilnehmer	Plätze
16.05.2006	6832	Bozen WK Lehrsaal	Krankenpfleger/innen	20
18.09.2006	6833	Bozen WK Lehrsaal	Krankenpfleger/innen	20
20.10.2006	6834	Bozen WK Lehrsaal	Krankenpfleger/innen	20

WK NATURNS

Einsatzübung in Schnals

Rettungsorganisationen üben in schwierigem Gelände.

Der Bergrettungsdienst im AVS Schnals, die Freiwilligen Feuerwehren von Karthaus, Unser Frau und Katharinaberg, das Weiße Kreuz Naturns mit Notarzt, die Landesnotrufzentrale 118 sowie die Finanzwache von Schnals waren am 8. Oktober 2005 an einer Einsatzübung in Schnals beteiligt.

Schon im Vorfeld hatte sich Hubert Grüner, Inhaber der Fa. Grafik Grüner in Kurzras, bereit erklärt, die Übung von Anfang bis zum Ende unentgeltlich filmisch zu dokumentieren. Die Idee dazu war in einem Gespräch zwischen Hubert Grüner und dem Bergrettungsmann Kurt Gurschler entstanden.

Am 30. Oktober führte Grüner den 40-minütigen Film „**Wasser, Feuer, Licht**“ in der Disco K2 in Kurzras erstmals den an der Übung beteiligten Rettungsleuten vor. *„Ich habe diesen Film als Zeichen der Anerkennung und des Dankes für die freiwillig tätigen Rettungsorganisationen gemacht. Auch die Kameraleute Ignaz Grüner, Fritz Götsch und Roman Schwienbacher, die zusammen mit mir im Einsatz standen, sowie auch die Laienschauspieler haben unentgeltlich mitgewirkt“*, schickte Hubert Grüner voraus.

Als Übungsziel war die Rettung und Bergung eines Holzfällers vereinbart worden. Es wurde angenommen, dass der Waldarbeiter unter der so genannten „hohen Brücke“ zwischen Katharinaberg und Karthaus von einem umstürzenden Baum getroffen und eingeklemmt wurde.

Der Film zeichnet alle Stationen der Rettung Schritt für Schritt nach. Zuerst sind zwei Autofahrer zu sehen, die den Unfall bemerken und über die Notrufnummer 118 Alarm schlagen. Auch die



Übungsort Schlucht

Der „Patient“



weitere Alarmierung seitens der Landesnotrufzentrale kann der Zuschauer beobachten. Er sieht, wie die Helfer des Weißen Kreuzes, die Feuerwehreute und die Bergrettungsmänner verständigt werden, wie sie alles „liegen und stehen“ lassen und zum Einsatzort eilen.

An der „Unglücksstelle“ hat sich auch ein Brand entwickelt, denn der Holzfäller hatte sich vor dem Unfall ein Würstchen gegrillt und das Feuer nicht ausgemacht. Nun geht es Schlag auf Schlag: Nachdem die Bergrettungsmänner die Erstversorgung vorgenommen haben, traf die Feuerwehr Katharinaberg an der Unfallstelle ein und löschte den Brand, die Feuerwehr Karthaus setzt Hebekissen ein, um den „Verletzten“ zu befreien, das Weiße Kreuz Naturns eilt mit dem Notarzt Karl Ungericht zur Unfallstelle, die Feuerwehr Unser Frau leuchtet den Unglücksort

aus, und der Bergrettungsdienst baut eine Seilbahn auf, mit der der „Verletzte“ hochgezogen wird.

Hubert Grüner hat den Film nur mit Originalton und Musik „unterlegt“. Bei der Uraufführung gab es viel Applaus. Besonders hervorgehoben wurde unter anderem auch die Leistung von Theo Rainer, der als „Holzfäller“ die Hauptrolle spielt. In Nebenrollen sind Martina Gurschler und Michael Grüner zu sehen. Mehrfach angemerkt wurde, dass sich der Film auch gut für schulische Zwecke eignet.

Für alle Rettungsorganisationen: Dieser Film auf DVD wird für nicht-öffentliche Vorführungen verliehen: Info unter Tel. 335 8224000, h.gruener@dnet.it, www.gruener.it.



> Übungen Esercitazioni

WK SCHLANDERS

„Film ab!“

Am 5. November 2005 fand in der Industriezone von Laas eine Gemeinschaftsübung der örtlichen Feuerwehr mit dem WK Schlanders (Gruppe 4) statt.

Ziel dieser Übung war in erster Linie das Überprüfen der Kommunikation bei der Koordinierung der Abläufe und Aufgaben zwischen den beiden Rettungsorganisationen. Zu diesem Zwecke wurde das einschlägig bekannte Filmstudio des Naturser Freiwilligen Fritz G. beauftragt,

die Übung zu filmen. Aus dem Filmmaterial konnten einige sehr interessante Erkenntnisse gewonnen werden, die in Zukunft auch anderen Helfern dienen können.

Kurze Zusammenfassung des angenommenen Notfalls:

Verkehrsunfall auf einer schmalen Straße in der Industriezone von Laas. Auf der regennassen Fahrbahn ist eine Radfahrerin gestürzt, jedoch ohne ernsthafte Verletzungen davonzutragen. Ein nachfolgender Pkw hat das Hindernis in der Dunkelheit zu spät bemerkt und konnte im letzten Moment ausweichen. Durch dieses Manöver ist er jedoch ins Schleudern geraten und gegen eine Mauer und anschließend gegen eine Leitplanke geprallt. Der Fahrer wurde dabei erheblich verletzt und war im Wagen eingeklemmt. Die Beifahrerin war mittelschwer verletzt, konnte aber das Auto nicht selbständig verlassen. Die Radfahrerin, welche die eigentliche Auslöserin des Unfalls war, stand unter

Schock und ließ das Fahrrad an der Unfallstelle liegen.

Die eintreffenden Rettungskräfte hatten nun sowohl die Aufgabe, die zwei Insassen des Autos zu versorgen und anschließend zu befreien, als auch eine Suchaktion nach der Radfahrerin zu organisieren.

Die Bergung der Verunglückten gestaltete sich schwieriger als zunächst angenommen. Das Fahrzeug war nämlich auf der Beifahrerseite in die Leitplanke verkeilt, und auf der Fahrerseite verlor der ebenfalls unter den Pedalen eingeklemmte Fahrer das Bewusstsein ...

Ein besonderer Dank gilt folgenden Personen:

Notarzt Dr. Gernot Walder, Kameramann Fritz Götsch, Feuerwehrkommandant Roman Horrer und Gruppenführer Siegi Gurschler, RUD-Leiter Bezirk Vinschgau Anton Spiess (WK Mals).

Hans Kaufmann

WK VINSCHGAUER OBERLAND

Grenzüberschreitende Gemeinschaftsübung

Am 1. Oktober 2005 wurde in Nauders (A) von den Feuerwehren des Bezirkes Landeck (Abschnitt 1) eine Gemeinschaftsübung an der Bergkastelbahn organisiert.

Das schwere Seilbahnunglück im Ötztal hatte die Organisatoren dazu bewogen, eine Übung in diesem Bereich zu organisieren. Die bereits bestehenden Kontakte zum ÖRK Nauders kamen uns zugute, wir wurden zu dieser Übung eingeladen. Weil wir nur 14 Kilometer vom Einsatzort entfernt stationiert sind, beteiligten wir uns mit zwei Fahrzeugen und fünf Sanitätern. An der Übung beteiligte sich auch die RUD-Gruppe Vinschgau, die die Verletzten schminkte.

Angenommen wurde ein Brand in der Talstation, in Folge gab es Brandverletzte und Patienten mit Rauchgasvergiftung bzw. die blockierte Umlaufbahn. Nun galt es, die Verletzten im bereitstehenden Zelt zu versorgen bzw. sie für den Transport vorzubereiten; gleichzeitig mussten die Passagiere aus den Gondeln gerettet wer-

den, auch dort gab es wiederum Verletzte. Überwacht und geleitet wurde die Übung vom Gemeindefahrer von Nauders und einem Mitarbeiter des ÖRK Nauders.

Die Zusammenarbeit hat zwischen den Rettungsorganisationen gut funk-

tioniert. Kommunikationsschwierigkeiten zwischen den einzelnen Organisationen FF, RK, WK waren jedoch zu beobachten.

Anschließend wurden alle Beteiligten zu einer kleinen Märende geladen.

fp



WK ST. VIGIL

Übung

Am Samstag, dem 17. September, wurde eine Großübung in der Gemeinde St. Martin in Thurn veranstaltet.

Simuliert wurde ein Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einem Kleinbus. Dabei werden beide Fahrzeuge über den Straßenrand geschleudert. Da das Gelände an dieser Stelle sehr steil ist, wurde angenommen, dass sich der Pkw mehrmals überschlägt und nach ca. 200 Metern im Wald zum Stillstand kommt – der Kleinbus überschlägt sich nur einmal und wird nach ca. 15–20 Metern von zwei Bäumen aufgehalten.

Die Übung begann um ca. 13.30 Uhr. Ein Telefonanruf hatte Großalarm ausgelöst. Rettungswagen, NEF, Feuerwehr und Bergrettung wurden von den zwei Disponenten der LNZ, die in der Feuerwehrrhalle in St. Martin in Thurn waren, zum Einsatzort geschickt. Die Feuerwehr St. Martin in Thurn war als erste Rettungskraft vor Ort und forderte weitere Feuerwehren mit Bergegeräten und Geländewagen an.

Als der erste RTW eintraf (WK St. Vigil), wurde die Unfallstelle bereits abgesichert. Der Sani 1 des RTW gab folgende Lagemeldung durch: „Verkehrsunfall bestätigt, ein Pkw und ein Kleinbus über den Straßenrand. Im Kleinbus befinden sich acht Personen 1 x India 4, 1 x India 3, 4 x India 2, 1 x India 1, 1 x India 0-1, der



Die FF im Nassen



Die Disponenten im Trockenen



Pkw befindet sich rund 200 Meter weiter unten im Wald. Darin fünf Personen 1 x India 4, 3 x India 3, 1 x India 1, wir brauchen unbedingt weitere Mittel.“

Nach dieser Lagemeldung wurden sofort sechs weitere Ambulanzen (WK Alta Badia und WK St. Vigil) zum Unfallort geschickt. Auch weitere Notärzte (Brunneck) wurden nachgefordert. Wegen des schlechten Wetters war ein Hubschraubereinsatz nicht möglich.

Inzwischen war auch das NEF eingetroffen, dessen Crew die Einsatzleitung übernahm. Die eingetroffenen Feuerwehren von Wengen und St. Vigil wurden mit der Bergung der Einklemmten beauftragt, die Feuerwehr Campill mit der Errichtung eines Triageplatzes. Da sich die Unfallstelle auf einer engen Bergstraße befindet, war die Errichtung des Triageplatzes aus Platzgründen sehr problematisch. Die Rettungskräfte waren für über drei Stunden beschäftigt, bis alle

Patienten geborgen, versorgt und abtransportiert worden waren.

Ziele waren:

- Verbesserung und Optimierung der Zusammenarbeit der Rettungsorganisationen;
- Übung Errichtung Triageplatz – Patientensammelplatz (WK-Übungsteilnehmer: Auffrischen und Übung des Inhaltes der JFB 2003 – Mehrpatientenunfälle);
- Übung Bergung Patienten aus steilem Gelände.

Nach der Übung wurden noch alle zur Besprechung in die Feuerwehrrhalle St. Martin in Thurn eingeladen. Danach gab es noch für alle ein Essen. Ein dickes Dankeschön den Organisatoren und allen, die an der Übung teilgenommen haben.

ak

WK UNTERLAND

Verkehrsunfall mit vier Verletzten in Auer

Die Feuerwehren Auer und Branzoll organisierten in Zusammenarbeit mit dem Weißen Kreuz eine Großübung, die nördlich von Auer in einem aufgelassenen Schotterbruch stattfand.

Am Abend des 22. November fanden sich dazu in Neumarkt die Freiwilligen Heinrich Bertignoll, Valentina Boscheri, Marco Disegna, Philipp und Stefan Franceschini, Hannes Franzelin, Sandra Oberhofer, Manuel Warner und Hannes Zwerger ein.

Kurz nach 20 Uhr ging es los: Die Feuerwehr Auer wurde alarmiert und traf schon bald am Einsatzort ein, forderte auch gleich eine weitere Feuerwehr,

sowie die Rettung an. Das erste Fahrzeug wurde verständigt und traf nach kurzer Fahrzeit ein. Die Besatzung besichtigte den Einsatzort und fand folgendes Bild vor: Ein **Neunsitzer** hatte sich mit drei Insassen überschlagen, eine Person wurde aus dem Fahrzeug geschleudert und traf einige Meter unterhalb auf dem abschüssigen Gelände auf. Die anderen beiden waren im Fahrzeug eingeklemmt. Am Fuße der Böschung befand sich ein weiteres Fahrzeug, in dem ein Patient mit einer Pfählungsverletzung festsaß. Die Patienten Klaus Egger, Thomas Mayer Dipauli, Thomas Nicolussi und David Terleth sind zur besseren Darstellung des Unfallgeschehens von der RUD-Gruppe Deutschnofen geschminkt worden.

Heinrich Bertignoll übernahm als **S1** die Einsatzleitung und forderte gleich weitere Fahrzeuge und mindestens einen Notarzt an, leider standen aber kurzfristig nur ein RTW und ein KTW zur Verfügung.

Die einzelnen Teams wurden sofort nach ihrem Eintreffen den Patienten zugeteilt. Die Sanitäter verständigten sich

Abschneiden des Eisenrohres, das den Patienten im Bauchbereich durchbohrt



gleich mit der Feuerwehr, die ebenfalls ihre Einsatzkräfte den verschiedenen Patienten zuteilten. Diese kümmerten sich um die Wärmeerhaltung und um die Bergung der Verletzten.

Im Laufe des Einsatzes eskalierte die Situation, der Patient mit der Pfählungsverletzung, eine Durchbohrung des Bauches, erlitt einen Herz-Kreislauf-Stillstand, der zum Tod führte.

Die Bergung des Fahrers im Kleinbus erwies sich als sehr schwierig; die Schräglage des Geländes sowie die Verformung und Lage des Fahrzeuges behinderten die schonende Rettung des Verletzten. Mit Hilfe der Schere, des Spreizers und des Bergezyinders wurde er aber schließlich doch befreit.

Nach abgeschlossener Übung wurde bei einem Würstel und heißem Tee die Nachbesprechung abgehalten. Die Beobachter Christoph Haas, Michaela Haas, Peter Nardon und Anna Oberhofer teilten den Besatzungen ihre Bemerkungen mit, so dass jeder aus den eigenen Fehlern lernen konnte. <

WK UNTERLAND

Einsatz auf einer Baustelle

Am 11. November 2005 fand in **Salurn** eine Übung statt, die von der örtlichen Feuerwehr veranstaltet wurde. Die Bergung von Verletzten aus der Gefahrenzone „Baustelle“ sollte dabei simuliert werden. Einsatzort war ein gemeindeeigenes Gebäude, das gerade renoviert wird. Das Weiße Kreuz stellte Petra Aberham, Tina Marcinczak und Gerhard Nardon, die mit einem KTW die Betreuung der Patienten sicherstellen sollten. Die Sanitäter konnten bei dieser Gelegenheit die Versorgung von Wunden und die Bergung mit Schaufeltrage und Vakuummatratze üben.

sf

> Einsatz Intervento

Einige der WK-Einsatztruppe



WK BRIXEN

Kind kommt in RTW zur Welt

Am 9. Dezember 2005 erblickte bei der Kaserne in Vahrn ein Kind das Licht der Welt. Als das Weiße Kreuz eine hochschwängere Frau ins Krankenhaus Brixen fahren wollte, setzten plötzlich die Wehen ein. Minuten später wurde im RTW ein gesundes Mädchen geboren.

Ein Mann vom Ritten war am späten Freitagvormittag auf dem Weg, seine hochschwängere Frau ins Krankenhaus Brixen zu bringen. Da an der Autobahnausfahrt starker Verkehr herrschte und es kein Weiterkommen gab, verständigte der Mann um 11.40 Uhr das Weiße Kreuz. Im RTW setzten dann plötzlich die Wehen ein, und um 12.07 Uhr erblickte ein Mädchen in der Gemeinde Vahrn das Licht der Welt!

Die Einsatzkräfte:

NEF: Notarzt: Dr. Thomas Landthaler, Sanitäter: Mauro Somia, Michael Hoering

RTW: Sanitäter: Florian Mair, Hansjörg Meraner, Hansjörg Senn

Hansjörg Meraner: „Für die Besetzung unseres RTW war die Erfahrung als Geburtshelfer eine Premiere.“

JULIANE & RENATE



WK VINSCHGAUER OBERLAND

Hilfeleistung beim Hochwasser in Pfunds (A)

Am 29. August 2005 erreichte uns ein Hilferuf vom ÖRK Nauders, mit der Bitte, Hilfestellung bei der Verpflegung der Einsatzkräfte in Pfunds zu geben.

Sofort starteten wir eine Umfrage unter den Sektionen des Vinschgaus.

Helfer aus **Naturns, Schlanders, Prad und dem Vinschgau-**

er Oberland erklärten sich bereit, den Hilfeinsatz durchzuführen. Wir wurden in Pfunds vom EL des RK empfangen. Unsere Aufgabe bestand darin, Lebensmittel und Getränke an die Lkw-Fahrer, Baggerfahrer und sonstigen Helfer zu verteilen. Die Einsatzkräfte selbst wurden im Verpflegungszelt versorgt. *fp*

WK WELSCHNOFEN

Haben zwei neue „Hebammen“

Am Montag, dem 28. November 2005, wurden die beiden WK-Helfer Walther Mair und Thomas Oberegger zu einem ganz besonderen Einsatz gerufen: „Bevorstehende Geburt“. Nachdem die schwangere Patientin übernommen wurde, ging's dann eilig dahin, so dass der Notarzt nachgefordert wurde. Das Krankenhaus war fast schon erreicht, aber auf der Eisackuferstraße war es schließlich so weit: Die kleine Lisa konnte nicht mehr warten!

Um 21:23 Uhr kam sie in der Ambulanz zur Welt. Wir gratulieren den Eltern Karin und Manfred und der großen Schwester Steffi!

NB: Für Walther war es bereits die zweite Geburt, bei der er dabei war!

Zitat Walther:

„Jetzt weiß ich, wie die Kinder herauskommen, aber nicht, wie sie hineinkommen.“



Walter (links), Lisa und Thomas

CB CORTINA

Questo spazio avrei voluto dedicarlo ...

... alla cena della sezione, con un po' di foto simpatiche, ma dopo quello che è successo la notte di San Silvestro non me la sono proprio sentita.

Pareva una notte di capodanno come tante, dove, si sa, Cortina piena di gente affolla la notte come fosse giorno.

Purtroppo quest'anno non è stato come gli altri, solitamente la maggior parte degli interventi vedevano coinvolti tutti coloro che presi dall'euforia della festa alzavano il gomito e si ritrovavano talmente sbronzi tanto da dover essere trasportati in ambulanza in ospedale.

Non che questo non sia successo, ma assieme alla normale routine dell'ultimo dell'anno e a qualche malore importante, chi prestava servizio quella notte si è trovato nella condizione di soccorrere una famiglia che in un attimo ha perso tutto.

Oramai i festeggiamenti della mezzanotte erano passati, e per cause ancora al vaglio della magistratura improvvisamente una casa si riempie di fumo e successivamente divampa il fuoco, all'interno c'erano dei bambini e degli adulti che si sono trovati intrappolati in una situazione che ad un bimbo di sei anni è costata la vita nonostante la rianimazione sia stata portata avanti per lungo tempo, prima dai volontari e poi dal personale medico intervenuto. Un altro bimbo si trova in rianimazione ed un altro ancora nel centro ustioni di Padova, e tra gli adulti uno nel centro ustioni e altri intossicati dal monossido.

Da questo evento sono nate numerose le polemiche, andate sulla stampa più volte, polemiche che vedono coinvolti i soccorsi, che accusano di ritardi spaventosi che non ci sono stati, sta di fatto che oltre ai mezzi già operativi quella notte il capo servizio Carlo Delmonego è riuscito ad allestire altri equipaggi che non erano previsti.

Ovviamente se le ambulanze sono impegnate in altri soccorsi, non possono essere operative nell'immediato per qualsiasi altra urgenza.

La gente comunque non capisce, forse per poca informazione ..., quando i pri-

mi soccorritori sono arrivati sul posto si sono ritrovati con il bimbo di sei anni da rianimare, dal punto di vista psicologico ti senti già impotente per non essere riuscito a rianimare un bambino che quando vieni assalito dalle polemiche di chi parla a vanvera pare ti crolli il mondo addosso.

Tra tanta gente c'è chi ha sensibilità, chi non tira conclusioni azzardate e quindi ringrazia per tutto quello che è stato fatto, e non alimenta il dolore di coloro che hanno perso tutto.

È proprio riguardo a questo episodio che mi preme allegare la lettera che la volontaria Ivana Pompanin scrive al giornale per esprimere tutto il suo sconforto su quanto accaduto, lettera che ritengo sia importante per sottolineare come anche chi non è intervenuto direttamente si senta comunque coinvolto e vicino a quei soccorritori che ora richiedono l'aiuto dello psicologo per poter superare questo brutto momento.

Emma Miccolis

Cortina, 02.01.2006

Gent. Redazione,

sono una cittadina di Cortina e come tutta la gente del posto e non, oggi ho letto i quotidiani ed è con molta tristezza e rabbia che mi accingo a scrivere.

La tristezza che nasce nella consapevolezza che dopo la tragedia accaduta la notte di capodanno qui a Cortina, vi sia una famiglia che non potrà più riabbracciare il proprio figlio, il sorriso di un bimbo si è spento tra quelle fiamme. Ci sono altre persone che soffrono fisicamente ed il dolore immenso di tutte le persone in qualche modo coinvolte.

E poi purtroppo la rabbia, questo amaro in bocca che cresce quando mi rendo conto che anche nella disgrazia peggiore c'è il tempo per la polemica, per l'accusa e non trovo giusto anzi lo trovo a dir poco vergognoso che vi siano persone capaci di critiche in momenti così difficili.

Sono anch'io una volontaria della Croce Bianca da un po' di tempo personalmente mi chiedo come sia possibile criticare le persone che prestano soccorso.

Probabilmente non si tiene conto che un equipaggio di soccorso facente parte di un'ambulanza non è dotato di ali, non possiede il dono dell'ubiquità e non possiede una bacchetta magica.

È semplicemente composto da persone umane che svolgono questo "lavoro" solo per amore verso il prossimo e che dopo un corso di formazione impegnano parte del loro tempo libero al volontariato. Ci sono volontari in Croce Bianca che sottraggono alla loro vita privata e lavorativa dalle 400 alle 800 ore e forse più all'anno per prestare servizio sottraendo alla loro vita privata ore per lo svago, gite domenicali, giornate sugli sci.

Queste persone vengono ripagate di tutto ciò da un grazie dato dai cittadini.

GRAZIE DEL VOSTRO GRAZIE!

Ed aggiungo:

Sono sempre aperti i corsi di formazione per diventare soccorritori volontari fateli anche voi autori di critiche, indossate con noi la divisa, salite in ambulanza così capirete cosa si prova quando il cuore ti arriva in gola, quando un minuto pare un'eternità, quando il tempo non ha tempo, quando lotti contro il destino che a volte purtroppo vince, quando preghi e spera di riuscire a fare l'impossibile e ti ritrovi solo con il tuo essere sconfitto, con le tue lacrime perché sei solo un essere umano e hai un cuore ... e piangi!

Venite con noi! E poi ... Giudicate!

Concludo scusandomi con le persone che stanno soffrendo.

Ivana Pompanin

Ringrazio la redazione.



FLUGRETTUNG BRIXEN

Arbeiten als Leidenschaft

LIVE wollte wissen, was eine junge Frau dazu verleiten kann, den doch gefährlichen Flugdienst im Rettungshubschrauber zu machen. Wir fragten Frau Dr. Barbara Sartini, Stellvertreterin von Primar Dr. Rammlmair bei der Flugrettung in Brixen.

Zuerst gibt uns Flugrettungsdienstleiter Oskar Zorzi Auskunft über die Einbindung der mitfliegenden NotärztInnen im Allgemeinen und erklärt, wie die Südtiroler Flugrettung organisiert ist.

ÄrztInnen, die bei der Flugrettung Brixen „mitfliegen“, sind anders organisiert als die der Basis in Bozen. Dies hängt weitgehend von der Organisationsform des Notarztdienstes am Krankenhaus (KH) Brixen ab. In Brixen nehmen derzeit 18 Ärzte am Dienst teil, in Bozen sind es zehn bis zwölf.

In Brixen arbeiten die Ärzte im KH und werden während ihrer Arbeit „ausgepiepst“, um schnell zum nahen Pelikan II zu eilen. In Bozen sind es Notärzte, die in der LNZ 118 oder im KH angestellt sind und auf der Basis des Pelikan I auf den Einsatz warten.

Während in Brixen vier Ärztinnen mitfliegen, sind in Bozen derzeit nur männliche Kollegen unterwegs. Das sei aber reiner Zufall. Augenblicklich sind die fünf Ärztinnen in Brixen: Barbara Sartini und die Kinderärztin Giovanna Tosato Sloschek, Kathrin Fischer, Sara Tratter und Marion Winkler in Anästhesie-Fachausbildung. Übrigens: Die erste „fliegende Ärztin“ im Pelikan II war Dr. Angelika Rabensteiner (nun Gynäkologin am KH Bozen), aber in Bozen soll die erste Mitfliegende schon vor rund 20 Jahren dabei gewesen sein.

In Brixen haben mehr ÄrztInnen Interesse, beim Flugrettungsdienst mitzu-



Das Flugrettungsteam am Mittwoch, 18. Januar 2006



Dr. Barbara Sartini, abflugbereit

machen, als es Möglichkeiten gibt, dabei zu sein. Für den Dienst muss man einmal körperlich geeignet sein, bergtauglich und absolut schwindelfrei. Bei Einweisungen scheidet relativ viele aus, von bisher 17, die sich von Oskar Zorzi und seinem Team ausbilden ließen, wurden zehn aufgenommen, wobei meist die Berguntauglichkeit das Problem darstellt.

Die Ausbildung umfasst einen theoretischen Teil rund um die Flugrettung, die Hubschraubertechnik und die medizinischen Einsatzgeräte. Dann führt der Pilot in die Sicherheitstechnik ein, und anschließend kommen die Rettungsmethoden dran (Windenbergung, Seiltechnik, Liegenpositionierung). Danach folgen zwei praktische Übungen und fünf Einsätze als zweite/-r NotärztIn. Erst dann kann die Tauglichkeit bescheinigt werden.

Frau Dr. Barbara Sartini ist leitende Notärztin (Anästhesie) am Krankenhaus Brixen, die Mittdreißigerin ist nun seit fast vier Jahren bei der Flugrettung.

LIVE: „Wie verläuft eigentlich so ein durchschnittlicher Dienst-Tag bei der Flugrettung? Zum Beispiel heute.“

Sartini: „Heute war ich um 7 Uhr früh hier in der Basis, meinen Piepser abzuholen, den Helm, Gurt und die Jacke auf ihrem Platz im Rettungshubschrauber (RTH) zu verstauen, da beginnt unsere Bereitschaft. Eine halbe Stunde später beginnt die rund halbstündige Frühbesprechung in der Anästhesieabteilung, und dann starte ich entweder im Ambulatorium mit den Anästhesievisiten und der Betreuung der Schmerzpatienten oder in der Intensivstation.“

LIVE: „Ihre Arbeit aber muss so gestaltet sein, dass Sie, wenn Sie ausgepiepst werden, immer gleich weg können.“

Sartini: „Genau, bei den Visiten ist das relativ einfach, es geht um die Freigabe der Operationspatienten, ich fülle mit ihnen den Fragebogen aus und wähle die passende Narkoseform. Wenn ich weg muss, wechselt der Patient den Arzt oder wartet.“

Zwischen 11.45 und 12.30 Uhr war das Flugteam – Pilot Piero Corbellini, Techniker Siegfried Seeber und Flughelfer Martin Pichler und ich – dann unterwegs zu einem kardiologischen Notfall in Waidbruck. Nach der Stabilisierung >

des Patienten flogen wir ihn in die Erste Hilfe nach Brixen. Sonst war bisher nichts los. Um 17 Uhr endet heute mein neuneinhalb Stunden dauernder Flugbereitschaftsdienst. Leider, muss ich fast sagen, denn ich mache ihn liebend gern.“

LIVE: „Wenn ich hier anbinden kann: Warum machen Sie diesen gefährlichen Job? Wie sind Sie überhaupt dazu gekommen?“

Sartini: „Weil er mich fasziniert. Aber von Beginn an. Als ich 1996 in Sterzing als Ärztin für Innere Medizin, gerade aus Bologna zurück, den Dienst begann, kam ich zufällig in die Notfallmedizin und hatte dort freilich den ersten Kontakt mit dem RHS. Das Fach nahm mich ein. Es war Liebe auf den ersten Blick. Vielleicht hängt es damit zusammen, dass ich die Herausforderung liebe, denn anfangs, jetzt kann ich's ja sagen, hatte ich etwas Angst vor dem Druck, unter dem der Notfallmediziner immer steht.“

Zwei Jahre später begann ich mit meinem ersten Notarztendienst, dann folgte die Fachausbildung Anästhesie an der Uni Innsbruck. Nebenher machte ich meine

Dienste in Sterzing, und wenn gerade der Hubschrauber vorbeiflog, folgten ihm immer meine Blicke. Im September 2002 begann ich dann als ausgebildete Notärztin mit dem RHS mitzuflogen.

Die Notfallmedizin ist eine Säule der Anästhesie, wie die Intensivmedizin und die Schmerztherapie. Immer haben wir es mit Patienten in Extremsituationen zu tun, und was wir in den wenigen Minuten unseres Einsatzes nach dem Unfall machen, ist meist ausschlaggebend für das weitere Leben, besonders bei Polytraumen, beim Schädel-Hirn-Trauma und dem Koronarsyndrom. Wenn präklinisch gut behandelt wird, steigen die Überlebenschancen und das Outcome wird verbessert (die Situation des Patienten bei Entlassung aus der Klinik). Unser „european way“, oder unser Motto hier in Europa ist, **den Arzt so schnell wie möglich zum Patienten zu bringen**, auch weil so Folgekosten gespart werden und nicht wie in den USA: „Auflegen und ab ins Hospital.“

Oft geht es auch nur darum, das richtige Schmerzmittel zu verabreichen, z. B. bei einem Oberschenkelhalsbruch. Aber die richtige Therapie zu wählen, kann dem Notarzt viel Genugtuung geben, weil

er die Entlastung des leidenden Patienten gleich mitkriegt.

Als positiv erlebe ich auch das Team, das mir immer den Eindruck vermittelte, dass alle Teilnehmer daran gleich beteiligt sind. Freilich muss eine Frau genauso anpacken, Gewichte heben, und, wenn nötig, klettern, aber ich hatte immer das Gefühl der absoluten Gleichbehandlung. Heute gibt es für Frauen keine Grenzen mehr, so frau will. Wo einzig ungleiche Behandlung auftritt, ist ab und an im Krankenhaus mit älteren Patienten. Sie sprechen dich etwa als Schwester an und den Krankenpfleger neben dir als Herrn Doktor. Aber auch das wird sich geben.

Und was die Gefährlichkeit beim Fliegen anbelangt, steht es für mich so: Es ist nicht viel gefährlicher als ein anderer Beruf, wer dauernd im Auto unterwegs ist, ist genauso gefährdet. Jede/-r muss das mit sich selbst ausmachen und verantworten. Ich kenne mitfliegende Väter und Mütter und genauso auch solche, die es mit der Geburt bleiben ließen. Aber ich würde es, denke ich, weiter tun, mitfliegen.“

LIVE: „Danke für das Gespräch und guten Flug.“ <

Dritter Flugrettungskalender



Nun ist schon der dritte Bildkalender der Arbeitsgemeinschaft Landesflugrettung erschienen.

Mit vereinten Kräften haben einige Fotografen und die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit zusammen mit den Kalenderherstellern begeistert das Projekt Flugrettungskalender auf die Beine gestellt. Es ist wieder der beliebte Bildkalender in 1000er-Auflage, der vornehmlich an Partner, Freunde und viele interne MitarbeiterInnen verteilt wurde.

Das Weiße Kreuz führte dieses Projekt als federführendes Mitglied der AG Landesflugrettung durch. 2006 jährt sich die Gründung der Landesflugrettung zum 20. Mal.

Großzügig finanziert wurde der Kalender wieder von der Betreibergesellschaft der zwei Rettungshubschrauber, der Elilario Italia AG mit Sitz in Colico in der Provinz Lecco.

Der Kalender enthält faszinierende Bilder der Flugretter Hans Unterthiner



La sede della CC Silandro



Cap. Dr. Pierpaolo Sinconi

Ottima collaborazione con la Compagnia Carabinieri di Silandro

Alla festa dei 40 anni della Croce Bianca a Prato allo Stelvio il nostro Presidente ed il Direttore hanno avuto modo di conoscere il Comandante della Compagnia Carabinieri di Silandro, Cap. Dr. Pierpaolo Sinconi. Ne è nata l'iniziativa per quest'intervista.

und Oskar Zorzi, des Fotografen Matteo Taibon und einige ältere Aufnahmen aus den Bilderarchiven in Brixen und Bozen. Alle stellten uns ihre Bilder freundlicherweise kostenlos zur Verfügung. Danke!

Als onlus-Organisation ist es dem Weißen Kreuz und auch der Arbeitsgemeinschaft strikt untersagt, Produkte zu verkaufen, weshalb der Kalender auch nicht im Handel erhältlich ist. *pp*

Von Herrn **Rudi Gamper**, Koordinator der deutschsprachigen Hörfunk- und Fernsehprogramme der Rai – Sender Bozen, wurde zum „gelungenen und beeindruckenden Bildkalender der Landesflugrettung Südtirol“ gratuliert und „allen Mitarbeitern des WK für das neue Jahr 2006 Gesundheit, reibungslose Einsätze und dankbare (gerettete) Menschen“ gewünscht. Danke! <

LIVE: “Quali sono le specificità locali d'intervento dei CC a Silandro?”

Sinconi: “Il nostro territorio d'intervento va dalla diga di Tel fino allo Passo dello Stelvio da una parte ed al Passo Resia dall'altra, oltre a tutte le valli laterali. L'intervento viene operato dal personale delle undici stazioni CC dipendenti e, nei casi più gravi, dal dipendente Nucleo Operativo e Radiomobile. Il numero di CC inviati per gli interventi varia a seconda della complessità del caso. Alcuni reparti sono più grandi, come le stazioni di Resia e di Malles ed altri, come in Val Martello, sono invece di minori dimensioni.

Le richieste da parte della cittadinanza nel territorio vengono tutte raccolte a Silandro, dove l'operatore addetto alla Centrale Operativa prende le prime informazioni. L'operatore, in base alla richiesta di intervento, chiede subito anche se sia opportuno o necessario l'intervento dei Vigili del Fuoco Volontari o del Soccorso Alpino o della Croce Bianca e se ci possono essere dei feriti. In un secondo momento, se l'entità dell'incidente si rivela essere effettivamente piuttosto grave, viene chiesto l'intervento anche dell'elicottero del 118, per facilitare certi soccorsi o per trasferire le persone ferite all'ospedale più vicino.

Per quanto riguarda le **slavine**, sono state raccolte negli scorsi anni diverse segnalazioni da parte di numerose persone,

che si trovavano vicino alle valanghe, e che hanno visto come – e talvolta chi – le hanno provocate. Lo scorso anno abbiamo anche deferito alla Procura della Repubblica di Bolzano un cittadino straniero per il reato di valanga colposa, mentre nel 2004 sono stati denunciati all'Autorità giudiziaria uno statunitense ed un olandese per il reato di omicidio colposo a seguito di distacco di una valanga che ha cagionato la morte di una persona. Anche nel 2003 le persone deferite per questo particolare reato sono state tre, responsabili di aver causato il distacco di una slavina che ha sepolto una persona causandone la morte. Peraltro la dipendente stazione CC di Senales risulta essere in Italia (e forse ancora anche in Europa) il primo caso di arresto in flagranza di reato di una persona responsabile di slavina nell'anno 2000; soggetto che poi è stato definitivamente condannato dall'Autorità Giudiziaria alcuni mesi fa.

In ogni intervento la prima ed assoluta priorità è data dalla salvaguardia della vita e della incolumità delle persone coinvolte da salvare, seguono poi gli **accertamenti** per stabilire le eventuali responsabilità a carico di chi ha provocato l'evento. Importante per chi interviene per primo, è avere la consapevolezza dell'importanza di questa attività, in modo da poter consentire di avere, ad esempio, quella fotografia iniziale che consente di dire se possono esserci delle responsabilità da riferire alla Procura della Repubblica, >

oppure se si possano escludere. Gli accertamenti dei fatti vengono talvolta svolti anche dai Vigili del Fuoco, se di loro competenza, come avviene, ad esempio, per tutte quelle attività connesse al sopralluogo per capire se un incendio sia di natura dolosa o colposa ovvero accidentale, oltre che da parte nostra.

Quando si verifica un grosso incidente stradale in giurisdizione, si può chiaramente notare come, a fronte del contemporaneo arrivo sul posto dei Carabinieri, della Croce Bianca e dei Vigili del Fuoco Volontari, venga subito seguita la collaudata procedura di rispetto dell'ordine di priorità nelle operazioni di soccorso: e cioè anzitutto i Vigili del Fuoco mettono in sicurezza il posto dell'incidente ed estraggono dall'abitacolo le persone, oppure intervengono per mettere in sicurezza il luogo del sinistro ed, immediatamente, il personale paramedico della Croce Bianca presta il primo soccorso agli infortunati, in ordine di gravità. I CC che in un primo momento si occupano della viabilità per consentire le succitate operazioni in una cornice di sicurezza ai VV.FF.VV. ed alla Croce Bianca, iniziano quindi l'attività d'accertamento sulla dinamica del sinistro, anche al fine di consentire all'Autorità Giudiziaria di poter compiutamente vagliare la posizione di ciascuna delle persone coinvolte in merito ad eventuali responsabilità civili o penali.

Il complesso delle attività svolte viene quindi rapportato sia alla Procura della Repubblica di Bolzano che al Commissariato del Governo, qualora siano da adottare anche provvedimenti di natura amministrativa – come ad esempio il ritiro della patente e l'elevazione di sanzioni-.

È una cosa estremamente importante riuscire a capire i tempi e le necessità di ciascun organo operante e la specificità tecnica di ciascun intervento.

Una particolarità rilevata anche qui a Silandro è data dalle chiamate, sempre più numerose, che pervengono all'utenza **112**, che è il **numero europeo d'emergenza**. Abbiamo pertanto notato che sempre più frequentemente turisti europei, anche dai paesi dell'est e che talvolta parlano poco o per nulla le quattro lingue previste come centro di risposta parlate dai centralinisti dell'Arma



Rescue im Schnee mit Pelikan 2

Foto v. Georg Staltnair, München

(l'italiano, il tedesco, il francese e l'inglese), telefonano a questo numero per interventi di emergenza. Nel caso la lingua utilizzata non sia conosciuta dall'operatore della centrale di Silandro la telefonata con richiesta d'intervento viene girata al centralino dei CC del Comando Provinciale di Bolzano ove, come centro di risposta, vi è un operatore in grado di "colloquiare".

LIVE: "Come si può definire la collaborazione tra queste istituzioni a Silandro?"

Sinconi: "Le nostre undici stazioni ed il Nucleo Operativo e Radiomobile collaborano ottimamente con tutte le sezioni della CB nel nostro territorio.

Una delle cose più significative ed importanti nell'organizzazione delle rispettive strutture è la presenza capillare nel territorio, nei vari Comuni.

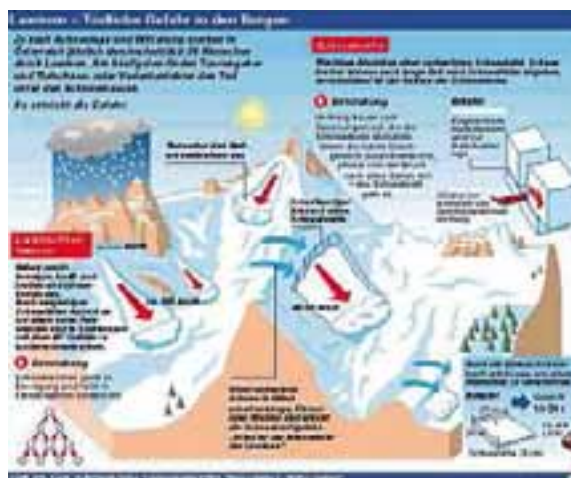
L'eccellente collaborazione che ho avuto modo di apprezzare moltissimo, nel corso degli ultimi cinque anni, tra i miei dipendenti e quelli della Croce Bianca e

dei Vigili del Fuoco Volontari, si fonda sulla **capacità di operare in perfetta sintonia nel rispetto delle competenze**. È una cosa facile da teorizzare o da dirsi, magari stando seduto in un ufficio, però non credo che sia così facile,

ogni volta ed in tutto il territorio, a realizzarsi, e, pertanto, ritengo che questa grande e continua sintonia sia un particolare merito di tutti gli operatori che lavorano sulla strada.

Una specificità del soccorso in questa giurisdizione è data dal fatto che la Venosta, sia a causa della particolare struttura delle strade dovuta **all'orografia** del territorio che per l'elevato flusso di passaggio di mezzi, anche pesanti, e per la presenza di numerose località turistiche, vede un numero di interventi, a cui sono chiamati sia i Carabinieri che i Vigili del Fuoco Volontari e la Croce Bianca, estremamente elevato.

Interventi analoghi in altre zone, più fortunate per l'aspetto orografico con strade più larghe, con meno curve, non ghiacciate, ecc., vengono operati con meno frequenza



e svolgendo quindi un numero molto più basso di interventi nell'arco dell'anno".

LIVE: "Ma questo fatto non comporta anche un effetto positivo di esperienza degli addetti?"

Sinconi: "L'aspetto positivo, che è l'altro lato della medaglia, è che facendo una massa così elevata di interventi, la procedura viene ripetuta un numero elevatissimo di volte. Personale della CB o dei VV.FF.VV., che in teoria è volontario e non dovrebbe avere un profilo tecnico come quello dei professionisti, così facendo, invece, eleva enormemente le proprie capacità e diventa sicuramente non meno valido rispetto ad un professionista, perché la ripetizione degli interventi di varia natura e frequenti nel tempo consentono di arrivare ad una preparazione tecnica di altissimo livello. Questo riguarda sia i Vigili del Fuoco, sia la Croce Bianca. La qualità del servizio è estremamente apprezzata.

Per me questa è una cosa molto bella e molto importante e penso anche che sia molto invidiabile: non so in quante altre situazioni ed in quanti altri campi si possa notare una così coesa, ben organizzata e professionale collaborazione tra diversi operatori.

La capillare presenza e l'elevato numero di persone che fanno parte di queste organizzazioni "volontarie" unitamente alla presenza dei Carabinieri su tutto il territorio, senza dimenticare anche le altre Forze di Polizia operanti, consente, in un certo senso, di avere sempre delle condizioni di operatività molto tranquille nel fronteggiare qualsiasi tipo di evento. La popolazione avverte questo rapidissimo, anzi, immediato tempo di risposta, e questa grossa massa di manovra. Ritengo, quindi, che sia per tutti importante e decisamente tranquillizzante sapere che, anche innanzi ad una ipotetica catastrofe o, comunque, ad una qualsiasi tipologia di intervento molto grave ed impegnativa, la popolazione sappia di poter subito contare su un consistente numero di qualificatissimi Vigili del Fuoco Volontari, operatori della Croce Bianca e Carabinieri".

LIVE: "Ringraziamo per la Sua gentile disponibilità per questa intervista". <

Erfolg unserer Lieferanten

Am 12. Januar 2006 informierte sich Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Böhmer bei unserem Technik-Mitarbeiter Norbert Redolfi.

Das Weiße Kreuz ist einer der besten Kunden des Rettungsfahrzeugausstatters Ambulanz Automobile GmbH aus Schönebeck bei Magdeburg. Am Tage des hohen Besuchs und der Betriebsausstellung waren unsere Männer

zufällig anwesend und es kam zum shake hands und Austausch von Informationen. Redolfi bezeugte dem Betrieb Flexibilität und Lösungsorientierung.

Als der Ministerpräsident erfuhr, dass das Weiße Kreuz in Südtirol zuhause ist, war er begeistert, denn er entpuppte sich als langjähriger, begeisterter Südtirolurlauber und Kenner der Zone. Er wünschte dem Weißen Kreuz noch langfristige, gute Verbindungen mit diesem Betrieb aus Sachsen-Anhalt. <

Die Südtiroler sind begeistert

Ministerpräsident Böhmer auf Landkreis-Tour/ Besuch bei Ambulanz Mobile GmbH



Von
Ulrich Meißner

Als vor knapp zwei Monaten der Landtag in Magdeburg über die künftige Landkreisstruktur in Sachsen-Anhalt befand, schlugen die Medien hoch. Viele heutige Kreisstädte werden ihren Status verlieren. In den betroffenen Regionen stößt der Bestandsverlust auf Entschlossenheit. In Empörung. Auch Schönebeck ist die längste Zeit Kreisstadt gewesen. Die Stadtverwaltung erregt sogar eine Klage gegen den Beschluss, während jetzt aber davon abzurücken. Die Sache wird noch geprüft. Und die PDS-Linienpartei im Landtag hat vollständig angekündigt, im Falle einer Regierungsübernahme nach der Landtagswahl alles nach einem aufzubauen.

Der Ministerpräsident Wolfgang Böhmer (CDU) ist die Angelegenheit hingegen unter Dach und Fach. Er will jetzt zusammen wachsen lassen, was der Landtag schrittweise verabschiedet hat. Böhmer besitzt im Moment die Landkreise, die ab Sommer 2007 einen gemeinsamen Kern bilden werden. Sein Auftrag: „Wissen, wo der Schuh drückt“, heißt die Regierungschefin Anne-Katrin Bergner.

Am Donnerstag dieser Woche war der Regierungschef in den Landkreis Bitterburg, Anhalt-Bitterfeld und Schönebeck gefahren. Auch bei diesem „Besuch“ gibt es vor der mehr oder minder bewährten „Hochzeit“ offenbar noch Klärungsbedarf. Da Bitterburg bekanntlich – und insbesondere hinsichtlich – Verwaltungssitz der neuen Landkreise wird, besuchten sich Schönebeck und Anhalt-Bitterfeld am 12. oder 13. Januar dieses Jahres unter dem Haupttitel der Spalte Bitterburg.

Viel Fotoshooting ist noch nötig für eine neue Landkreis-Landtagswahl, und Böhmer hat für diese Arbeit die Zeit hochgenutzt. Am Beginn seines Besuchs am Donnerstag stand ein Gespräch

wik dem Landkreis, den Bürgermeistern der Kreisstädte und den Kreisratvorsitzenden in Bitterburg. Im Anschluss besuchte er das berufliche Bildung- und Berufszentrenzentrum „e. V.“ in Anhalt-Bitterfeld und die Firma Ambulanz Mobile GmbH & Co. KG in Schönebeck.

Die Firma Ambulanz Mobile baut seit ihrer Gründung 1991 Spezialfahrzeuge für Rettungsdienst- und Krankentransporte. Seit Ende der neunziger Jahre werden auch Rettungswagen hergestellt, die heißt, vergleichsweise Fahrzeuge werden ausgerechnet „veredelt“. 140 Beschäftigte (1300 waren es noch) fertigen jährlich bis zu 200 Sonderfahrzeuge. Knapp 75 Prozent der Produktion geht in den Export. Über diese sehr schlan-

kecker Erfolgsgeschichte ließ sich Böhmer ausgiebig von Dirk informieren. Die beiden Geschäftsführer Hans-Jürgen Schwarz (Kaufmann) und Alexander Richter (Techniker) führten den hochrangigen Politiker durch ihren Betrieb und erläuterten die einzelnen Produktionsschritte und sprachen über geplante Neuerungen. So sollte die Arbeitsumgebung durch einen neuen Umstrukturierungsprozess (Zusatz im Unternehmenswert) an diesem Tag Kunden der Ambulanz Mobile GmbH aus Bitten in Südtirol. Böhmer selbst 2001 unter das „Weiße Kreuz“, ein Unternehmen, das sich dem Rettungsdienst verschrieben hat. Rettungsdienstliche Krankentransport-Fahrzeuge, wie Schönebeck. Der Grund

„Hier stimmen die Qualitäten, es wird sehr akkurat gearbeitet. Und wir können mit allen unseren Wünschen konform, es werden immer mehr“, lobte Böhmer jedoch vom Weißen Kreuz in Bitten die Flexibilität und Lösungsorientierung der Ambulanz Mobile GmbH. Bitterburg 100 Fahrzeuge sind nach Bitterburg geliefert worden. „Und wir werden wieder kommen“, betonte Böhmer.

Im Anschluss an den Betriebsbesuch unterhielt sich der MP mit geladenen Unternehmern aus dem Landkreis, um auch aus Sicht der künftigen Wirtschaft zu erfahren, was allgemein und im Besonderen der Schuh drückt.

Die nächste Reiseunternehmung führt den Landtagspräsidenten am 23. Januar in den Landkreis Bitterfeld.

Rettungsfahrzeuge aus Schönebeck gehen ins, auch nach Südtirol. Norbert Redolfi (l.) vom Weißen Kreuz am Donnerstag stand Ministerpräsident Wolfgang Böhmer (rechts) über das industrielle Rettungsdienstgeschäft. Begleitet wurde der Ministerpräsident beim Rundgang durch die Hallen der Ambulanz Mobile GmbH vom Südtiroler Landtagsabgeordneten Günther Schellenberger (l. von r.) und geführt von den beiden Geschäftsführern der Firma, Hans-Jürgen Schwarz (l.) und Alexander Richter (rechts). (Foto: Meißner)

Titelblatt des Amtsblatts der Stadt Schönebeck, Schönebecker Elbe Report vom 15. Januar.

Internationale Hilfe

Unser Partner Arbeitersamariterbund ASB legte erste Grundsteine für 1.125 Häuser in Sri Lanka.

Ein Jahr nach dem Tsunami: Am 19. Dezember 2005 konnte der ASB die Grundsteine für die ersten beiden Häuser legen, die er im Zuge seines Wiederaufbauprogramms errichten wird. Im Dorf Chempianpattu, das im Bezirk Vadamarachchi East im Distrikt Jaffna liegt, einer besonders stark von der Flutwelle betroffenen Region, ist die Freude groß über diesen ersten Schritt, der mit der Grundstein-



Modell eines Hauses, das für die Flutopfer gebaut wird. Foto: ASB

legung gemacht ist. „Zuerst mussten wir mit den Behörden über das Bauland verhandeln, es dann komplett von den im Bürgerkrieg gelegten Minen befreien und parallel dazu mit den zukünftigen Bewohnern die Hausmodelle entwickeln. Nun können wir richtig loslegen, denn das Material ist auch schon da“, berichtet Florian Meyer, Projektmanager des ASB in Sri Lanka.

Infos für Freiwillige

Wie können Freiwilligenarbeit und ehrenamtliches Engagement in den SAINT-Mitgliedsverbänden ausgebaut und weiterentwickelt werden? Eine Hilfestellung bietet das **gemeinsame „Leitbild zur Freiwilligenarbeit in SAINT“**, das anlässlich des 4. Internationalen Samariter-Forums in Brixen im September 2005 verabschiedet wurde. Das Leitbild finden Sie auf:



<http://www.samariter.org/view.php3?show=510000000001110230>

Ein weiterer Service ist das **Newsletter „Freiwillig aktiv“**, das ab sofort über die Homepage des ASB Deutschland bestellt werden kann. Das PDF zum Runterladen finden Sie auf http://www.asb.de/data/navigationlinks/freiwilligaktiv/library/data/asb_freiwilligennl_1_04.pdf



JUGEND RITTEN

Wir sind neu!

Am 26. August 2005 hat das WK Ritten im Haus der Familie in Lichtenstern eine Jugendgruppe gegründet.

14 Mädchen und elf Burschen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren haben sich dazu eingeschrieben. Insgesamt 25 Jugendliche, die wie folgt auf folgende Rittner Fraktionen verteilt sind:

- aus Klobenstein:
Fulterer Melanie, Gasser Manuel, Scandurra Alex, Scandurra Tanja, Wieser Alexander
- aus Oberbozen
Fink Petra, Kornprobst Silvia, Laner Hannes, Messner Carmen, Messner Klaus, Premstaller Karin, Ramoser Andrea, Rottensteiner Johanna
- aus Unterinn:
Goss Nadine, Lang Angelika, Lobis Manuela, Prader Tanja, Prast Marlies
- aus Wangen:
Bauer Benjamin
- aus Lengstein:
Bauer Tobias
- aus Lengmoos:
Fink Florian
- aus Oberinn:
Hofer Fabian, Rottensteiner Verena
- aus Mittelberg:
Mayr Christian, Unterhofer Theo

Betreut werden die Jugendlichen von fünf MitarbeiterInnen des WK Ritten, und zwar von Plattner Günther, Ploner Ulrich, Lun Leonhard, Oberhöller Gerald und Spinell Sonia.

Mit der Gründung der Jugendgruppe möchte das Weiße Kreuz Ritten folgende Ziele erreichen:

- die Entwicklung Jugendlicher zu selbstverantwortlichen Persönlichkeiten fördern;
- Jugendlichen eine positive Lebenseinstellung vermitteln;
- sie zur gesellschaftlichen Mitverantwortung ermutigen und zu sozialem Handeln anleiten;
- die Jugend gewinnen, sich freiwillig in den Dienst der in Not geratenen Mitmenschen zu stellen;
- Jugendlichen das sanitäre Grundwissen übermitteln und die Ausbildung in Erster Hilfe und Hygiene fördern;
- Jugendlichen eine Freizeitgestaltung bieten;
- Jugendliche auf Themen wie Um- und Mitwelt sensibilisieren.

Von Mitte September bis Mitte Dezember fand bereits alle zwei Wochen ein Treffen statt. Hierbei wurden den Jugendlichen hauptsächlich die Grundmaßnahmen der Ersten Hilfe beigebracht. Am 21. Dezember wurde in der Pizzeria „Bürgerstube“ eine kleine Weihnachtsfeier organisiert.

Für das kommende Jahr hat sich die Jugendgruppe viel vorgenommen. Unter anderem möchte man die Reha-Klinik in Hochzirl besuchen und am Jugendwettbewerb und -zeltlager teilnehmen. Weiter ist zum Thema „Alkohol“ ein Vortrag für die gesamte Rittner Bevölkerung geplant.

<



JUGEND ST. VIGIL

Neue Jugend- gruppe

Am 25. September 2005 wurde die neu gegründete Jugendgruppe der Sektion St. Vigil offiziell vorgestellt.

Die Idee zur Gründung einer Jugendgruppe war schon seit einiger Zeit in den Köpfen der Sektionsverantwortlichen und einiger Freiwilligen. Nun gelang es endlich, diese Idee umzusetzen.

Die Jugendgruppe besteht momentan aus 14 Jugendlichen zwischen zwölf und 14 Jahren. Die Jugendlichen treffen sich jeden zweiten Samstag für zwei Stunden, in denen sie Informationen über das Weiße Kreuz, das Rettungssystem in Südtirol, und einen ersten Einblick in puncto Erste Hilfe bekommen. Sie werden von sechs Betreuern unter der Führung von Jugendleiter **Klaus Kaneider** begleitet.

Im Rahmen eines **Ausfluges nach Bozen** wurden die Jugendlichen mit dem Rettungssystem in Südtirol vertraut gemacht. Die Zentrale in Bozen, die Pelikanbasis und die Landesnotrufzentrale 118 waren für die Jugendlichen Attraktionen, die viel Interesse erzeugten. Es war ein sehr lustiger und lehrreicher Ausflug, denn neben dem Spaß, den alle hatten, wurden viele Informationen übermittelt, die nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für die Betreuer sehr interessant waren.



Die Sektionsverantwortlichen danken dem Jugendleiter und seinem Team für ihr Engagement und ihren Einsatz herzlich und wünschen ihnen viel Freude mit der Jugendgruppe.

Unseren Jugendlichen wünschen wir viel Freude in unserem Verein und wir hoffen, dass sie mit dem Erreichen der Volljährigkeit aktiv in den Rettungsdienst eintreten. <

Zitat aus der ENZYKLIKA „DEUS CARITAS EST“ VON PAPST BENEDIKT XVI.
Seite 43 Absatz 30/b:

„Ein wichtiges Phänomen unserer Zeit ist das Entstehen und die Ausbreitung verschiedener Formen des Volontariats, die eine Vielfalt von Dienstleistungen übernehmen.[27] An alle, die sich in unterschiedlicher Form an diesen Aktivitäten beteiligen, möchte ich ein besonderes Wort der Anerkennung und der Dankbarkeit richten. Dieser verbreitete Einsatz ist für die Jugendlichen eine Schule für das Leben, die zur Solidarität und zu der Bereitschaft erzieht, nicht einfach etwas, sondern sich selbst zu geben.“

> Jugend *Giovani*



JUGEND SULDEN

„Vergelt's Gott, liabe Touta“

Die Jugendgruppe Sulden hat die „Touta“, wie Christine Dosser von den WKlern liebevoll genannt wird, einen vorweihnachtlichen Überraschungsbesuch abgestattet.

Es war am Samstag, den 17. 12. 2005: Ihr wurde ein selbst gebastelter Kalender überreicht, der verschiedene Momente



des vergangenen Jahres festhält, welche die Jugendgruppe erleben durfte. Dazu zählen unter anderem Schnappschüsse vom Rodelrennen in Ulten, vom Ausflug nach Gardaland, von der 1. Jahresfeier der WKJ und von der „Köstenpartie“, um nur einige zu nennen.

Die Überraschung ist gelungen und die Patin hat die gesamte Jugendgruppe

zu einem gemeinsamen Pizzaessen eingeladen. Am Samstag, den 4. 2., haben 16 Jugendliche, die Jugendleiterin und die vier Betreuer gemeinsam mit Christl die Pizza genossen und gemeinsam einen schönen Abend verbracht. Der „Touta“ auf diesem Wege nochmals ein großes „Vergelt's Gott“!

Michl

> Freizeit *Tempo libero*

Leidenschaft: Sammler

Es gibt sie, wir haben auch einen ...

„Ich heiße Jens Jassens und ich komme aus der Nähe von Hannover.

Ich sammle Abzeichen von Feuerwehren und Rettungsdiensten aus allen Ländern. Jetzt wollte ich fragen, ob sie mir eventuell sagen können, wo und wie ich Abzeichen vom Brand- & Zivilschutz für meine Sammlung bekommen kann. Ich würde mich sehr freuen, wenn sie meine Webseite besuchen würden.

Dort sehen sie den Beweis meiner Sammlerleidenschaft. Mehr als 2600 Abzeichen sind online zu sehen.

www.rescue-patches.com

> International *Internazionale*

V. l.: Wolfgang Dihanits,
Ralph Ehart, Reinhard
Hundsmüller, Ivo Bonamico,
Markus Leimegger, Wolfgang
Krenn, Klaus Ladurner



Besuch beim ASBÖ in Wien

Anfang Februar traf sich eine Delegation des Weißen Kreuzes mit dem Bundesverband des Arbeitersamariterbundes Österreich (ASBÖ) (Mitgliedsverband bei SAINT International) in Wien.

Während am ersten Tag die Vorstellung beider Organisationen und deren Dienstleistungen erfolgte, traf man sich am zweiten nach Besichtigung der Einsatz-

zentrale des ASBÖ zu Gesprächen, bei denen in Zweiertteams verschiedene Dienste genauer unter die Lupe genommen wurden.

Direktor Ivo Bonamico sprach mit dem Bundessekretär des ASBÖ, Klaus Ladurner traf sich mit dem Leiter Rechnungswesen/Controlling, Kaserer vertiefte sich in die Abläufe der Einsatzzentrale und Leimegger unterhielt sich mit dem Leiter des Katastrophenhilfsdienstes.

Es ergaben sich aus den Gesprächen verschiedene Ansatzpunkte für eine zukünftige Zusammenarbeit, zum Beispiel im Bereich des Katastrophenhilfsdienstes bzw. der Auslandshilfe oder im Bereich der Jugend.

kl



31. Landesmeisterschaft in Sulden Madritsch 2006

Am Samstag, 11. Februar, wollte man wieder genau wissen, wer der auf Skiern und Snowboard schnellste Retter dieser Saison ist.

Trotz extremer Minusgrade fanden sich rund 200 Freiwillige Helfer und Ehrenamtliche aus ganz Südtirol zu einem gemeinsamen Skitag ein. Rund 160 beteiligten sich an den beiden Rennläufen.

In aller Früh trafen sich alle Teilnehmer in der Skialm an der Talstation Madritsch, um sich für das Rennen vorzubereiten. Der Spaß konnte dann um 11 Uhr bei minus 17 Grad beginnen. Mittags labte man sich bei der Sternenbar an der Madritschhütte und die Preisverteilung war dann für alle TeilnehmerInnen erst am Abend im Aprèssclub Sulden vorbereitet.

Die **Ski-Tagesbestzeit** erzielte wieder mal der „Aufräumer“ Junior **Manuel Kofler** aus Passeier mit 41 Sekunden, 20 Hunderstel, gefolgt von den Junioren Roland Nussbaumer mit 41,72 und Alex Moling. Bei den Senioren siegte Joachim Kofler (Passeier), Christian Thaler (Sarntal) und Dietmar Marth (Passeier), bei den Amateuren (1965–1973) Thomas Morandell (Überetsch), Christian Costa (Bruneck) und Roland Frank (Überetsch). Es gab noch weitere drei Männer-Kategorien.

Tagesbestzeit **Damen Ski** fuhr Seniorin Anja Gutwenger aus Sulden mit 48,55, gefolgt von Juniorin Sabine Vieider (Welschnofen) mit 49,29 und Seniorin Rita Zöschg (Ultental).

Der schnellste Snowboarder war **Florian Raffl** aus Sterzing mit 54,94, gefolgt von Markus Spiess (Passeier) und Günther Staffler (Ultental). Bei den Mädels siegte Petra Prackwieser (Überetsch).

Die beste Mannschaft war heuer **Passeiertal** (735 Punkte), gefolgt von **Ultental** (527), **Überetsch** (428) und Gröden ex aequo mit Sarntal (330).

Gratulation an alle TeilnehmerInnen und die Organisatoren der Meisterschaft!

*i. Z. mit Hans Pichler und
Fotos von Richard Marsoner*



- 1 Ski Junioren (1. Kofler M. WK Passeiertal; 2. Nussbaumer R. WK Sarntal, 3. Moling A. WK Alta Badia)
- 2 Ski Seniorinnen (1. Gutwenger A. WK Sulden; 2. Zöschg R. WK Ultental; 3. Mayr J. WK Sterzing)
- 3 Der älteste Teilnehmer am Rennen: Hubert Andreolli aus Sterzing. So bleibt man jung!
- 4 BZL Egon Eberhöfer u. DL Passeier bei der Preisverteilung





Ausbildungskalender Calendario Formazione 2006 A- und B-Kurse


Tel. 0471 444 396 Fax 0471 444 355
E-Mail: ausbildung@wk-cb.bz.it
www.wk-cb.bz.it








BESCHREIBUNGEN:





 Sonntage/Feiertage


 Sammeltermine – offen für alle – Bozen

 A/B-Kurs italienisch – Bozen/Eppan

 A/B-Kurs italienisch – Cortina

Bezirk Bozen		Bozen – nur am 01.03.2006 in Eppan
		Bozen
		Nals – nur Prüfung in Bozen
		Sarnthein – Mittelschule, nur Prüfung in BZ
		Nals – nur 27./28.02.06 in Bozen
		Bolzano – solo esame ad Appiano
		Bozen
		Nals – nur Prüfung in Bozen
		Nals – nur Prüfung in Bozen
		Nals – nur Prüfung in Bozen
		Nals – nur Prüfung in Bozen
		T1, T7 bis T10 Bozen – T2 bis T6 Nals
		T1– T2 in Eppan, T3–T10 in Bozen

Bezirk Eisacktal/ Pustertal		Corvara
		Sterzing – Sozialzentrum Fugger
		Innichen – Sozialzentrum
		Vintl – Lodenwirt

Bezirk Burggrafenamt Vinschgau		Mals – nur Prüfung in Bozen